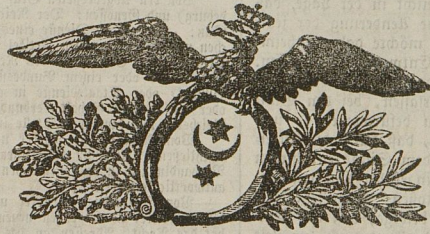


# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeplatzte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Freitag den 22. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## An König Wilhelm zum 22. März.

Das Jahr des Lebens, das Dir heut' verfloßen —  
Verfloßen? Nein! Es steht in Erz gegossen  
In den Annalen Preußens hehr und groß!  
Und hat das Jahr, das heute Dir begonnen,  
Die Einheit, Freiheit Deutschlands uns gewonnen,  
Blüht doppelt Deiner Zeit unsterblich Loos!

### Deutschland.

Berlin, d. 20. März. Die heutige (16.) Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes wurde von dem Präsidenten 10 Uhr 15 Minuten eröffnet. Anwesend die Bundeskommissarien: der Vorsitzende derselben: Graf von Bismarck-Schönhausen, Herr von Noon, Freiherr von der Heydt, Herr von Savigny, Graf von Ikenburg, Staatsrath Weckell, Geheimer Finanz-Rath von Bümmel, Geheim- Legations-Rath Hofmann, Geheimer Rath von Liebe, Staats-Minister von Krosigk, Landes-Regierungs-Präsident von Lauer-Münchhausen, Dr. Krüger. — Neu eingetreten sind die Abgeordneten Pfandhofen und v. Jagow. Als Bundeskommissarien sind, nach einem Schreiben des Herrn Vorsitzenden derselben weiter bestellt: die Herren Dr. Krüger, von Bertrab, von Kössing, Freiherr von Seebach. — Nach einiger geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten trat das Haus in die Tagesordnung ein: Vorberatung im Plenum über den Verfassungsentwurf; — zunächst die Artikel 4 und 5 des zweiten Abschnitts, welche lauten:

Art. 4. Der Aufsichtung seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse und über den Gewerbebetrieb, einschließend des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Artikel 3 dieser Verfassung erledigt sind, desgleichen über die Colonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für Bundeszwecke zu verwendenden indirekten Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtssystems, nebst Feststellung der Grundzüge über die Emission von fundierten und unfundierten Papiergeld; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungs-Patente; 6) der Schutz des geistlichen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsulärer Vertretung, welche von Bundesausgesandten geleitet wird; 8) das Eisenbahnen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zukunft der letzteren, so wie die Fluss- und sonstigen Wasserstraßen; 10) das Post- und Telegrafwesen; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Civilsachen und Erhebung von Reconventionen überhaupt; 12) so wie über die Beurlaubung von künftlichen Urkunden; 13) die gemeinsame Civilprozess-Ordnung und das gemeinsame Konkursverfahren, Wechsel- und Handelsrecht.

Art. 5. Die Bundesgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrath und den Reichstag. Die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Bundesgesetze erforderlich und anzureichend.

An der Diskussion über die Pos. 1 des Art. 4 beteiligten sich die Abgeordneten Baumstark, Dr. Schleiden, Freiherr von Hammerstein und Michaelis (Weckermünde). Der Abg. Dr. Schleiden wünschte zu wissen, ob bezüglich der Colonisation bestimmte Pläne vorlägen; der

Abg. Freiherr von Hammerstein wünschte hinter dem Worte: „Niederlassungsverhältnisse“ das weitere „Staatsbürgerrecht“ eingefügt; der Abg. Michaelis (Weckermünde) beantragte hinter dem Worte: „Niederlassungs-Verhältnisse“ noch die weiteren „Pflanzwesen und Fremdenpolizei“ zu setzen. Der Bundes-Kommissarius Herr von Savigny bemerkte bezüglich der Frage des Abg. Schleiden: Unter Colonisation hat der Entwurf nicht gemeint, einen Begriff aufzustellen, der sich auf dieses oder jenes Gebiet ausschließlich beschränken soll; als Motiv lag dem Entwurfe allerdings der Gedanke in erster Linie zu Grunde, die Regelung von Flottenstationen zu sichern, welche man von dem Augenblicke an nöthig hat, wo man sich überhaupt an transatlantischen Beziehungen zu betheiligen will, wie wir es zu thun gedenken, und wie wir es in Deutschland schon längst erstreben. Damit bleibt aber nicht ausgeschlossen, daß die Gesetzgebung sich auch überhaupt mit Colonisations-Fragen beschäftigen kann. Wir können unmöglich schon jetzt dem vorgegreifen, ob nicht Seitens der Regierungen einerseits oder Seitens des Reichstages andererseits, d. h. Seitens der öffentlichen Meinung, die ihren Ausdruck im Reichstage finden wird, das Bedürfnis geltend gemacht werden wird, in dieser oder jener Form das Colonisationswesen zu ordnen oder selbst anzuregen. Das bleibt Alles der Zukunft überlassen. Vorläufig haben wir aber hier an die Errichtung von Flottenstationen gedacht. Bezüglich der eben erwähnten Amendements der Abg. Hammerstein und Michaelis erklärte er: Ich möchte mir erlauben, in Beziehung auf das zu Nr. 1 des Artikels 4 von dem Herrn Vorredner Angeregte resp. zu den von ihm gestellten Amendements schon vorläufig zu bemerken, daß wir keinen Anstand nehmen würden, das Pflanzwesen unter die Gegenstände aufzunehmen, welche in Passus 1 genannt sind. In wie weit dies auch auf die Bestimmungen über die Fremdenpolizei auszudehnen sein wird, — das glaube ich, thun Sie besser, um bei der Ausführung der Gesetzgebung zu überlassen. In Beziehung auf den andern Gegenstand, daß auch die Worte: „Erlangung des Staatsbürgerrechts“ hinter: „Niederlassungs-Verhältnisse“ aufgenommen werden sollten, so erkläre ich, daß wir diesen Punkt zur Erwägung nehmen wollen. Er scheidet aber zu tief in das innere Staatsrecht der einzelnen Länder ein, als daß ich schon jetzt in der Lage sein könnte, darüber eine vollgültige Erklärung abzugeben. Das Haus nahm die Pos. 1 des Art. 4 mit den beiden Zusatzanträgen der Abgeordneten v. Hammerstein und Michaelis an. Zwei weitere Verbesserungsvorschläge des Abg. Baumstark wurden vom Hause abgelehnt. — Es folgte die Discussion über Pos. 2. Zu dieser Position beantragten die Abgeordneten Baumstark und Dr. Braun (Wiesbaden) das Wort indirecten zu streichen. Für diesen An-



berungsvorschlag sprachen die Abgeordneten: Baumstark, Braun (Wiesbaden), Grumbrecht, Graf Schwerin und Eaker; gegen denselben der Abg. Erlleben und der Bundes-Kommissarius Freiherr v. d. Heydt. Der letztere erklärte: Die Bundes-Regierungen haben geglaubt, der Gesetzgebung des Bundes vorläufig nur die Bestimmung über die indirecten Steuern vorbehalten zu sollen. Es ist in den späteren Paragraphen Rücksicht genommen auf den Fall, daß diese nicht ausreichen, und bestimmt, daß das Fehlende durch Matricular-Beiträge beschafft werden soll. Ob das Bedürfnis sich herausstellen wird, hierin weiter zu gehen, ist noch zweifelhaft. Ich bin nicht in der Lage, das Einverständnis der Bundes-Regierungen über eine Aenderung der jetzigen Bestimmungen auszusprechen zu können, und möchte daher anheimgeben, es vorläufig bei der Bestimmung des Entwurfs zu belassen. Sollte später das Bedürfnis sich herausstellen, darin weiter zu gehen, so würde die preussische Regierung es nicht unterlassen, bei den Bundes-Regierungen eine entsprechende Aenderung zu bestrafen — und ferner: Ich kann dem Herrn Vordredner zugeben, daß durch die Streichung des Wortes „indirecten“ noch nichts in dem Sinne entschieden sein würde, daß die directen Steuern damit eingeführt sein würden. Ich besorge aber, daß wir auf Schwierigkeiten stoßen, wenn jetzt diese Aenderung im Entwurf vorgenommen wird, ich besorge, daß das Einverständnis der Bundesregierungen für eine solche Aenderung zur Zeit nicht zu erlangen sein wird, so lange nicht das Bedürfnis für dieselbe sich herausgestellt haben wird. Der Bundes-Kommissarius Geh. Legations-Rath Hofmann bemerkte: In dem von Preußen ursprünglich vorgelegten Entwurf fehlten in Pos. 2 des Artikels 4 die Worte „und die für Bundeszwecke zu verwendenden indirecten Steuern.“ Die ganze Pos. 2 hieß ursprünglich nur: „die Zoll- und Handelsgesetzgebung.“ Bei Durchberatung des Entwurfs kam man aber zu der Ansicht, daß, da im Art. 32 gewisse indirecte Steuern, als Gegenstand der Bundesgesetzgebung, genannt sind, diese Steuern der vollständigen Aufzählung halber auch in der Pos. 2 des Artikels 4 zu erwähnen seien. Es geht hieraus hervor, daß durch Streichung des Wortes „indirecten“ allerdings eine sehr wesentliche principielle Aenderung des Entwurfs beschlossen werden würde. Der Antrag, das Wort „indirecten“ in Satz 2 zu streichen, wurde von der Versammlung bei namentlicher Abstimmung mit 125 gegen 122 Stimmen angenommen; ohne das Wort „indirecten“ demnach der ganze Satz 2. Ohne Debatte wurden von der Versammlung angenommen die Positionen: 3, 4, 5, 6 und 7. Nunmehr wurde die Discussion über den Satz 8 eröffnet. Zu diesem Satze liegen zwei Abänderungs-Vorschläge vor: 1) von dem Abgeordneten Michaelis (Uefermünde): die Worte: „im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs“ zu streichen. 2) Von dem Abg. Graf zu Eulenburg: hinter dem Worte: „Eisenbahnwesen“ die weiteren: „und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen“ einzuschließen. Der Abg. Frhr. Nordack zu Rabenau sprach gegen den Vorschlag des Abg. Michaelis, der nach ihm das Wort ergriff. Der Bundes-Kommissarius Graf von Tzenplig erklärte sich für den Vorschlag des Grafen Eulenburg und gegen den des Abg. Michaelis. Nachdem der Graf zu Eulenburg seinen Vorschlag bestrafte und der Abg. Miquel sich gegen den Vorschlag Michaelis erklärt hatte, nahm das Haus den Satz 8 mit dem Verbesserungsantrag des Grafen Eulenburg an. Der Abg. Michaelis zog seinen Antrag zurück. — Zu der Pos. 9 wurden drei Zusatzanträge eingereicht:

- 1) von dem Abg. Grumbrecht: den Artikel 4 Nr. 9 so zu fassen: „der Schiffsfahrtsbetrieb auf den größeren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, die Fluss- und sonstigen Wasserläufe, die Anstalten für die Seeschifffahrt (Häfen, Seehäfen, Leuchttürme, das Lotsenwesen, das Fahrwasser u. i. w.)“
- 2) von dem Abg. Baumstark: zwischen den Worten „der“ und „Schiffsfahrtsbetrieb“ einzuschließen: „Abheer- und“
- 3) von dem Abg. Evans, der auch den „Fischfang zur See“ in der Pos. 9 berücksichtigt haben will.

An der Debatte über Pos. 9 und die bezüglich derselben gestellten Abänderungs-Vorschläge beteiligten sich die Abgeordneten Grumbrecht, Evans, de Chapeaurouge, Meier (Bremen) und Braun (Wiesbaden). Die drei letztgenannten Redner sprachen gegen das Amendement Grumbrecht. Speciell gegen den Antrag Evans sprachen die Abgeordneten Michaelis (Uefermünde) und Meier (Bremen). Die Pos. 9 wurde von der Versammlung mit dem Abänderungsantrag des Abg. Baumstark angenommen. Das „Amendement Grumbrecht“ wurde von der Versammlung abgelehnt und das „Amendement Evans“ von dem Antragsteller zurückgezogen. Zu den Positionen 10, 11 und 12 lagen Abänderungsvorschläge nicht vor und keiner der Abgeordneten ergriff über dieselben das Wort; dieselben wurden von der Versammlung unverändert angenommen. — Zu dem Satz 13 liegen folgende Abänderungsvorschläge vor:

- 1) von dem Abg. Eaker: den Artikel Nr. 13 zu fassen: „Die gemeinsame Gesetzgebung über das Abgationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren.“
- 2) von dem Abg. Miquel: der Reichstag solle beschließen: Art. 4, Nr. 13 dahin zu fassen: „die gemeinsame Gesetzgebung über das bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren.“

Die Abgeordneten Eaker und Miquel begründeten in längeren Ausführungen ihre Anträge. Weiterhin beteiligten sich an der Debatte die Abgeordneten Keyser (Schwarzburg-Sondershausen) und von Wächter. Der letztere setzte in sehr eingehender Weise die großen Vorzüge einer Gemeinlichkeit des Rechts auseinander. Der Abg. Salzmann (Reuß ältere Linie) führte aus, daß in den kleineren Staaten die Entwicklung und Fortbildung des Rechts mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Der Abg. v. Gerber erklärte sich für eine Codification auf den Gebieten der Prozesse und des Strafrechts; mit einer „gemeinschaftlichen Gesetzgebung“ über das bürgerliche Recht könne aber nur langsam vorgegangen werden. Hierauf wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen

Seitens der Abgg. Jäger, Schwarze und Herbig — schritt das Haus zur Abstimmung. Das Amendement Eaker wurde angenommen; der Antrag des Abgeordneten Miquel: Die gemeinsame Gesetzgebung auch auf das „bürgerliche Recht“ auszudehnen, wurde verworfen. Schluß der Sitzung 2 Uhr 50 Minuten. Nächste Sitzung Donnerstag, d. 21. März, Morgens 10 Uhr. Tages-Ordnung: Fortsetzung der Vorberathung im Plenum über den Verfassungs-Entwurf.

Dem Reichstage sind u. a. noch folgende Amendements für den Verfassungs-Entwurf eingereicht worden:

Von den Abgeordneten Graf Guido Henckel v. Donnersmarck, v. Linub (Wagdeburg) und Genossen: Der Reichstag solle beschließen: in Art. 21 den zweiten Satz: „Beamte im Dienste eines der Bundesstaaten sind nicht wählbar“, zu streichen und folgenden neuen Artikel einzuschalten: Art. — „Beamte beiderseits eines Bundes oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.“

Von Abgeordneten Eaker und Genossen: Zu Art. 22. Der Reichstag solle beschließen: Artikel 22 als Alinea 2 hinzuzusetzen: „Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.“

Von Abgeordneten Eaker und Genossen: Der Reichstag solle beschließen: hinter Artikel 23 folgenden neuen Artikel einzuschalten: Art. — Der Reichstag hat das Recht, Adressen an das Bundespräsidium zu richten, Interpellationen zu stellen, Beschlüssen, Bitt- und andere Schriften entgegenzunehmen und sie an den Bundeskanzler zu überreichen, Thatsachen durch Vernehmung von Zeugen, Sachverständigen und anderer Auskunftserionen zu erheben und in gleicher Weise Commissionen mit der Erhebung von Thatsachen zu beauftragen.

Von Abgeordneten Dr. Letts und Genossen: Zu Artikel 24. Der Reichstag solle beschließen: hinter Artikel 24 (oder an sonst geeigneter Stelle) als neue Artikel einzuschalten: Art. — Im Falle der Auflösung des Reichstages müßten innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag veranlaßt werden. Art. — Ohne Zustimmung des Reichstages darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Von Abgeordneten Dr. Letts und Genossen: Zu Artikel 28 und 29. Der Reichstag solle beschließen: zwischen Artikel 28 und 29 oder an sonst geeigneter Stelle einzuschalten: Artikel — Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Unternehmung wegen Schuldens oder wegen einer mit Strafe bedrohten That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen werden. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schuldens erforderlich. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Unternehmung oder Colloquium für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.

Von den Abgg. Weber und v. Thünen und Genossen: Zu Artikel 29. Der Reichstag solle beschließen: den Artikel 29 zu streichen und durch folgende Bestimmung zu ersetzen: Artikel 29. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. Bis zum Erlaß dieses Gesetzes stellt das Bundespräsidium die Höhe derselben fest. Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unzulässig.

Die Berechnungen der Dotationen sind, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, bereits von Sr. Maj. dem Könige vollzogen worden. Wie wir hören, ist dabei der Wunsch ausgesprochen, dieselben in einer Weise zu verwenden, daß sie als eine National-Velohnung auch den Familien der Beliehenen dauernd erhalten, also in Grundbesitz angelegt würden.

Der „Staatsanzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend die Uebernahme des Thurn und Taxischen Postwesens auf Preußen, dessen wesentliche Bestimmungen unsern Lesern bereits bekannt sind.

In Bezug auf die luxemburgische Frage theilen die officiellen Berliner Correspondenzen Folgendes mit: „Von Luxemburg ist augenblicklich in der Tagespresse viel die Rede. Von Verhandlungen zwischen Holland und Frankreich wegen Abtretung des Großherzogthums an Frankreich weiß man hier an unterrichteter Stelle nichts. Man zweifelt, daß dergleichen Verhandlungen stattfinden. Wenigstens steht Preußen weder als zustimmende, noch als rathende, noch als Kenntniß nehmende Macht in irgend einer Beziehung zu ihnen. Wenn die „Europe“ behauptet, daß Preußen, nachdem die Bundesverträge zerfallen seien, Luxemburg widerrechtlich besetzt halte, so übersieht sie, daß die Besetzung Luxemburgs durch preussische Truppen auf internationalen Verträgen beruht. Dieselbe war schon in dem zwischen Preußen, Oesterreich, Rußland und England abgeschlossenen Vertrage vom 31. Mai 1815 in Aussicht genommen, also bereits ins Auge gefaßt, als die Bundesacte, welche bekanntlich erst am 9. Juni 1815 unterzeichnet wurde, noch gar nicht existirte. Förmlich festgesetzt wurde sie in dem Vertrage zwischen Preußen und Holland vom 8. Nov. 1816. Bundesbesetzung ist Luxemburg gleichzeitig mit Mainz und Landau erst durch den Bundesbeschluß vom 5. October 1820 geworden.“

Die „Z. C.“ schreibt: Was die Luxemburger Frage betrifft, so sind alle Besorgnisse, welche sich an die Voraussetzung einer feindlichen Stellung Preußens gegen Holland knüpfen, durch die Erklärungen des Grafen Bismarck in der gestrigen Reichstags-Sitzung zerstört worden. Freilich hat die Frage in den letzten Tagen durch die in Amalau gelegenen Gerüchte eine andere Wendung erfahren, aber ernsthaft Politiker wollen an einen Verkauf Luxemburgs an Frankreich erst glauben, wenn die Verkaufs-Urkunde vorliegt. Obwohl die Nachricht aus diplomatischen Kreisen stammt, erwecken die Modallitäten des angeblichen Verkaufs, namentlich die Höhe des angebotenen Kaufpreises, gerechte Bedenken gegen die Zuverlässigkeit der Mittheilung.

Die nassauische Jagdfrage ist dahin geordnet, daß das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden gegen Entschädigung aufgehoben wird. Fiskus als Jagdberechtigter verzichtet auf die Entschädigung, und die Entschädigung der Privatberechtigten wird auf die Landeskasse übernommen. Das preussische Jagdpolizeigesetz wird mit einigen Aenderungen eingeführt.

Ein Beiratsartikel der „Sächsl. Zeitung“ erregt allgemeines Aufsehen durch die herausfordernde Forderung seines Inhalts. Es wird darin ziemlich offen und unumwunden der Abfall vom Norddeutschen Bunde gepredigt. Nachdem allen anderen kleinen Bundesstaaten Freiheit und Be-



dientengestaltung zur Last gelegt, von Sachsen aber gesagt worden, „daß es an politischer Bildung, an großen Traditionen und Kulturentwickelung allen norddeutschen Bundesstaaten, Preußen mit eingeschlossen, überlegen sei“, wird dann gemeint, „daß es sich nicht auf das Niveau anderer Basallen Preußens herabdrücken lassen dürfe“, sondern, um es mit klaren Worten auszusprechen, sich zu dem Pfahl im Fleische des Norddeutschen Bundes in der That auch machen müsse, den Napoleon und Oesterreich in Sachsen erkennen zu dürfen gemeint. An das Märchen anknüpfend, daß ein hoher preussischer Militär (der General v. Bonin) das propreißische Wort soll haben vernehmen lassen: Sachsen werde noch das Grab Preußens sein — erklärt der Artikel dreist: daß es unter Umständen in der That so kommen könne, weil Sachsen, „seiner ganzen Art, seinen Gesinnungen und Traditionen, ja seiner Lage und seinen politischen und geistlichen Interessen nach, nicht zu einem Norddeutschen Bunde gehöre, wie er nach dem Verfassungsentwurf hergerichtet werden solle, sondern als gährungsbildendes Ingrebendes und als Verbindung mit Süddeutschland und deutscher Freiheit immerdar die Gewissen schärfend, deutsche Gesinnungen und deutsches Wesen über die Befabelungen des liebebienerischen „norddeutschen“ Liberalismus hoch hinaus hebend, die Niederlage der Berliner Hauspolitik herbeiführen werde.“ — Der General v. Bonin hat folgende Erklärung veröffentlicht: „Erst jetzt geht mir ein Artikel der „Sächsischen Zeitung“ vom 6. d. M. zu, nach welchem ich gesagt haben soll: „Sachsen wird noch das Grab Preußens werden.“ Ich erkläre diese Erzählung für völlig aus der Luft gegriffen und bemerke, ähnliche Behauptungen keiner Erwiderung mehr zu würdigen. Der Gouverneur von Dresden zc. v. Bonin, General der Infanterie zc.“ — Im Uebrigen weiß man zwar, daß die Clique der sächsischen Zeitung sich in die höchsten Dresdener Kreise erstreckt, man läßt sich aber in Berlin kein graues Haar darüber wachsen. Wir halten dieses Gebell der Partikularisten sogar für wünschenswert. Je heftiger sie sich gegen das Bundesverhältnis sträuben, desto mehr leisten sie dem Einheitsstaate Vorhub. (B. B. 3.)

**Stade, d. 18. März.** Gestern trafen hier die Reservisten, welche in Gelle den Eid der Treue verweigert haben (etwa 200 Mann) unter Bedeckung ein, um zum Dienst herangezogen zu werden.

**Sildesheim, d. 18. März.** Bei der heutigen Controlversammlung der im Landwehrverhältnis stehenden Reservisten in der Kaserne waren sämtliche Beteiligte anwesend und leisteten dem Könige den Fahneide.

**Seidelberg, d. 18. März.** Der berühmte Geschichtschreiber und Professor an hiesiger Universität, Geh. Rath Dr. Ludwig Häußler, ist gestern früh hier gestorben, nachdem seine Gesundheit schon seit 1 1/2 Jahren gebrochen war. Er stand im 48. Lebensjahre. Professor Häußler litt seit mehreren Jahren an der Wassersucht, hielt aber diesen Winter hindurch noch in seiner Wohnung Vorlesungen über Deutsche Geschichte, die er kürzlich schloß.

### Frankreich.

Die Debatte im gesetzgebenden Körper über die Thiers'sche Interpellation, welche am 18. d. fortgesetzt und geschlossen wurde, hatte gegen Ende noch einen ziemlich lebhaften Charakter angenommen. Der Staatsminister Rouher erwähnte des 2. December, welcher Tag dem kaiserlichen Regime die besätigende Weihe gegeben habe, und wurde bei dieser Aeußerung durch Herrn Thiers unterbrochen, welcher rief: man solle diesen Montag vergessen! Dadurch wurden andere Ausrufungen provoziert und es dauerte einige Zeit, ehe der Hr. Minister seine Rede wieder aufnehmen konnte. Hr. Rouher präcisirte schließlich die Politik Frankreichs dahin, daß dieses keine ausschließlichen Allianzen suche. Er sagte, Frankreich werde heute mit England, morgen mit Preußen verbündet sein, aber nie zu Eroberungs-Zwecken, sondern um auf diplomatischem Wege, mittelst wechselseitiger Vereinbarung die allenfalls auftauchenden Fragen zu lösen. Die von Hr. Favre gestellte Anfrage, ob die Regierung Belgien oder Luxemburg annectiren würde, wenn ihr die Erwerbung eines dieser Länder angeboten werden sollte, hat der Hr. Minister unbeantwortet gelassen. Die schließliche Abstimmung hat Hr. Thiers gezeigt, daß es für die Ansichten der Kammer über die Politik der Regierung gleichgültig gewesen wäre, wenn er seine aufregende Interpellation und seine doktrinären Auseinandersetzungen für sich behalten hätte. Eine ungeheure Majorität seiner Collegen hat Hr. Thiers durch ihr Votum unverholen fühlen lassen, daß sie die glänzenden Phrasen des Redners wohl applaudiren, sich dadurch aber nicht zu einer Politik hinreißen lassen wolle, deren Gefahren ihr nur zu deutlich vor Augen schweben. Auch in der Presse, in der französischen wie in der auswärtigen, ist Herr Thiers in keiner Weise ermüdet worden, seine Doktrinen noch einmal in der französischen Volksvertretung zum Besten zu geben. Das regierungsfreundliche Blätter, wie „Patrie“, „Constitutionnel“ u. a. den Angriffen auf die kaiserliche Politik keinen Beschmack abgewinnen können, ist nicht überraschend, wenn jedoch andere Journale, die „Debat“, der „Siecle“, das „Avenir national“ und die „Opinion nat.“, der Entgegnung des Hr. Rouher ungetheilten Beifall spenden und an derselben höchstens von ihrem liberalen Standpunkte aus einige Bemerkungen zu machen finden, so muß dies für Hr. Thiers ein unerwartbares Anzeichen sein, daß er in Frankreich auf seine Propheten rechnen dürfe. Die italienische Publicistik weist die Behauptungen des Herrn Thiers, der Frankreichs Interessen in der Fortdauer der kleinstaatlichen Miere erblickt, mit großem patriotischen Eifer zurück und die „Nazione“ ist sogar so ungalant zu äußern, daß sie von der Beredamtheit des Herrn Thiers Würdigeres erwartet habe. Selbst die Journale des von dem Redner so wohlwollend behandelten Oesterreich acceptiren seine verlockenden Vorschläge nicht. Auch die englischen Blätter, denen in dieser Angelegenheit vielleicht die größte Unbefangenheit zuzuerkennen wäre, sind einmüthig in der Beurtheilung der Thiers'schen Ideen.

### Amerika.

Vor Kurzem machte der „Dunderberg“, das gewaltigste aller zur Zeit existirenden Kriegsfahrzeuge, eine Probefahrt 50 Meilen weit ins offene Meer. Bei einem Kohlenverbrauch von 60 Tonnen per Tag macht er 10 1/2—12 englische Meilen per Stunde. Seine Steuerung erwies sich als vortreflich. In 12 1/2 Minuten beschrieb das Ungethüm einen vollen Kreis, dessen Peripherie ungefähr 1 1/2 engl. Meilen maß. Seine 15-jährigen Breitseite-Kanonen, deren jede über 42,000 Pfund wiegt, wurden mittelst eines von Ericson erfundenen Apparats mit größter Leichtigkeit gehandhabt und die Erschütterung, welche das Ueberein derfelben bewirkte, war weit geringer, als man erwartet hatte. Der Erbauer Webb ist bei der Regierung um Lösung des Konflikts eingekommen, demzufolge er nur 1 1/2 Million Dollars erhalten hatte, während ihm selbst das Schiff mehr kostet und eine europäische Regierung (Preußen?) ihm angeblich 3 Millionen (wahrscheinlich 2 Mill. Dollars in Gold) dafür geboten hat.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 20. März.** Die Morgenblätter erwähnten des Gerüchtes von einem bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers FML. Baron John. Derselbe würde durch FML. v. Möring ersetzt werden. — Die „Neue freie Presse“ erfährt aus Konstantinopel, daß Fuad-Pascha auf die vorerst telegraphisch signalisirten Rathschläge in Betreff der Abtretung Kandias an Griechenland mit der Erklärung geantwortet habe, er könne eine solche Abtretung bei dem Sultan nicht besfürworten.

**Wien, d. 20. März.** Die „Presse“ sagt in ihrem Abendblatt: Wie wir erfahren, hält die österreichische Regierung den Prager Friedensvertrag durch die Bündnißverträge Preußens mit Baiern und Baden nicht für alterirt. Oesterreich würde sich nur dann nicht mehr an den Prager Frieden gebunden erachten, wenn Preußen die süddeutschen Staaten zu einem gänzlichen Aufgehen in den jetzigen Norddeutschen Bund bestimmen wollte.

**Wesib, d. 20. März.** Der Landtag hat heute mit der Berathung des Elaborats der Siebenundsechziger-Kommission begonnen. Nachdem ein Antrag Böszörményi's, die Verhandlung des Elaborats bis nach der Krönung zu vertagen, abgelehnt worden, wurde die Generaldebatte eröffnet.

**Triest, d. 20. März.** Die neueste Ueberlandpost bringt folgende Nachrichten:

**Syra, d. 13. März.** Aus Athen wird gemeldet, daß Garibaldi's Sohn, Ricciotti, daselbst mit Volksdemonstrationen empfangen wurde.

**Bombay, d. 1. März.** Der Vizekönig von Indien hat beschloßen, Afzul-Khan als Emir Kabuls anzuerkennen. Die Russen haben einen achtmonatlichen Waffenstillstand mit dem Emir von Buchara geschlossen und erwarten Verstärkungen von Drenburg. Laut späteren Nachrichten sei bereits ein Vertrag zu Stande gekommen, welchem zufolge der Emir von Buchara einen Jahrestribut an Rußland zahlt und den russischen Truppen gestattet, in gewisser Entfernung von der Hauptstadt Buchara Cantonnements zu nehmen.

**Brüssel, d. 19. März.** Wie der „Etoile belge“ meldet, wird der König jedenfalls nach Berlin gehen, um der Hochzeit des Grafen von Flandern beizuwohnen. Beim Einzug der Neuvermählten in Brüssel sollen große offizielle Volksfeste stattfinden.

**Florenz, d. 19. März.** Aus den 493 Wahlkollegien des Königreichs liegen die Resultate von 468 vor. In 257 Kollegien hat die Regierung, in 173 die Opposition gesiegt. Zweifelsaft sind 38 Wahlen. Wiedergewählt wurden 116, in mehreren Kollegien gleichzeitig gewählt 14 Deputirte.

**Bukarest, d. 20. März.** Der Fürst Karl von Rumänien hat von den Königen von Italien und von Griechenland die Großkreuze des Ordens von heil. Mauritius und Lazarus, resp. des Erlöserordens erhalten.

**Petersburg, d. 20. März.** Die bedeutendsten hiesigen Zeitungen, unter andern der „Invalide“ und das „Journal de St. Petersbourg“, besprechen gleichzeitig die Rede Thiers in dem gesetzgebenden Körper und heben hervor, daß die Gesinnung der russischen Regierung wie des russischen Volkes eine friedliche sei, daß die Politik Rußlands weder eine Eroberung noch eine Bedrohung der Türkei, sondern nur die Gleichstellung der christlichen Bevölkerung bezwecke.

**London, d. 20. März.** Aus New-York vom 19. d. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Nachrichten aus Vera-Cruz vom 5. d. melden die Wiedereinnahme von Zulanzingo seitens der Kaiserlichen.

### Gesetzsammlung.

Das am 13. März ausgegebene 21. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 6569, die Verordnung, betreffend die Forterhebung der Steuern und Zölle in dem ehemaligen Königreich Hannover. Vom 6. Febr. 1867; unter Nr. 6570, die Schiffabrats-Akte für die Donau-Mündungen. Vom 2. Novbr. 1865; unter Nr. 6571, das Gesetz wegen Aufhebung der durch den Zolltariff vorgeschriebenen Gebühren für Segelschiffe und Fische. Vom 2. März 1867; unter Nr. 6572, die Verordnung, betreffend die Ausführung des 4. 189 des Allgemeinen Berggesetzes vom 21. Juni 1865, sowie der Verordnungen vom 22. Febr. 1867 wegen Einführung des Allgemeinen Berggesetzes in die ehemals nassauischen und großherzoglich hessischen, mit der preussischen Monarchie vereinigten Landestheile. Vom 6. März 1867, und unter Nr. 6573, den Allerhöchsten Erlass vom 25. Febr. 1867, betreffend die Verleihung der Landgemeind-Vereinigung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 an die Stadtgemeinde Haltenberg im Kreis Brilon des Regierungsbezirks Arnsberg. Das am 19. März ausgegebene 22. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 6574 das Gesetz, betreffend die Uebernahme des Fürstlich Rhurn und Laschen Bodenkass auf Preußen. Vom 16. Febr. 1867.



## Bekanntmachungen.

### Anhalt Dessauische Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird  
**Donnerstag den 28. März d. J. Mittags 12 Uhr**  
 die statutenmäßige Generalversammlung der Actionäre der Anhalt Dessauischen Landesbank im  
**Saale der Bahnstation** allhier abgehalten werden, zu welcher dieselben unter  
 dem Bemerken eingeladen werden, daß die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens  
 10 Actien bedingt ist. Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Beifügung eines  
 nach Nummern geordneten Verzeichnisses vom 25. März d. J. ab im Bureau der Landes-  
 bank allhier bis zum Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

#### Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1866.
- 2) Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der Statutenangelegenheit.
- 3) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.

Der Geschäftsbericht unserer Gesellschaft nebst Bilanz pro 1866 liegt  
 vom 20. März d. J. ab

in Berlin bei den Herren **Rauß & Knorr**,  
 in Magdeburg bei den Herren **Dingel & Wandelow**,  
 in Leipzig bei Herrn **H. C. Plaut**,

sowie

in dem Geschäftsflokale der Landesbank allhier

zur Empfangnahme bereit.

Dessau, den 22. Februar 1867.

Der Verwaltungsrath der Anhalt Dessauischen Landesbank.

**Medicus,**

d. St. Vorsitzender.

**Frisches Rehwild,  
 Westphäl. Mettwurst,  
 Westph. Rumpnickel,  
 Frischen Silberlachs,  
 Fetten geräuch. Win-  
 ter-Rheinlachs, pick feinen  
 russischen Caviar bei  
**C. Müller am Markt.****

Eine alleinstehende Dame hier wünscht junge  
 Mädchen in Pension zu nehmen. Bedingungen  
 äußerst solid. Auskunft ertheilt  
**Ferd. Tombo, Steinweg 4.**

#### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter gün-  
 stigen Bedingungen als Lehrling Placement in  
 der Nähmaschinenfabrik von  
**Greif & Pröhl**  
 in Merseburg a/S.

**Echt Bayerischen Malzucker** in glasi-  
 gen Platten und Bonbons,  
**Braunschweiger Mumme** für Recon-  
 valescenten,  
**Neuen Apfelwein** zur Kur und zum  
 Wirtschaftsgebrauch à Flasche 3 Gr., für 1 Th.  
 12 Flaschen, empfiehlt

**Carl Brodtkorb.**

#### Einen Lehrling

sucht für sein Material-, Colonialwaaren-, Pro-  
 ducten-, Cigarren- und Tabaks-Geschäft von  
 auswärts  
**Halle.**

**Gustav Nühlemann.**

**Frische Thür. Salzbutter** 4  $\frac{1}{2}$  für 1 Th.  
 empfing  
**Gustav Nühlemann,**  
 Königsplatz 7.

#### Für ein Bankgeschäft

wird ein Lehrling gesucht. Gute Gymnasial-  
 Schulbildung, sowie correcte Handschrift und vor  
 allen Dingen durchaus gute Erziehung sind Be-  
 dingung. Offerten sind frankirt sub Chiffre  
 Z. Z. an **H. Engler's** Annoncenbureau in  
 Leipzig zu richten.

### Dem Könige zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier.

Die Luft erbebt — das Echo dröhnt und grollt.

Sagt, welcher Klang in früher Morgenstunde?

Ein Blitz, ein Strahl, ein wilder Donner rollt

Aus der Geschütze schwarzem Eisenmunde.

Ist's Nachod, Gischin, Scally, Krautenau?

Ist's Münchengräß, dem diese Flammen glühen?

Gilt's einem Wall, gilt's einer blut'gen Au,

Nach welcher Tod die dunklen Röhre sprühen?

Ist's Königgräß, umhüllt vom Morgenroth?

Wo, kaum beschienen von der Sonne Strahlen

Des Bruders Blut, Verderben rings und Tod

Sich tausendfach des Kriegers Auge malen?

Ist's Langensalza's blutiges Gewühl?

Sind's Riffingens, Wschaffenburgs Gefilde?

Ist's Helmstadt, wo des Feindes Glückstern fiel,

Wo uns der Tod zehn Stunden lang umbrüllte?

Gieb Aufschluß mir, ist's Alles dieses nicht?

Wo wir gewogen mit des Schwerts Gewichte,

Kein Tag wie sie, der aufgezeichnet liegt

Mit blutigem Namen in der Weltgeschichte?

Doch halt, vielleicht ist dieser Donnerton

Ein Zeichen, ein Triumph, den man zu Ehren

Dem Freunde bringt, dem Vater oder Sohn,

Die sieggetrönt zur Heimath wiederkehren?

Und soll's geschehen einst, daß wiederum  
 Dies Donnern auf der großen Wahlstatt brüllte,  
 D, dann bewährt den alten Preußenruhm,  
 Kämpft kalt und brav auf wildem Schlachtfelde.  
 Schaut stolz empor; auf schwarz und weißem Band  
 Strahlt golden Euch die wohlbekannte Lehre:  
 „Mit Gott für König und für's Vaterland!“  
 Sieg oder Tod — es gilt ja Preußens Ehre!

D nein, dies Alles, Alles ist es nicht,

Doch merk', ein Tag ist es dem Preußenvolke,

Der mehr wie alle andern zu ihm spricht,

Der sich ihm naht mit keiner Kriegeswolke.

D, grüßet ihn, den hohen Tag im Jahr,

Denn solche giebt's für wahre Preußen wenig,

Es ist der Tag, der liebend ihn gebart,

Den Mann der That, den großen Preußenkönig.

Sieh, darum tönt dies ernste Mahnungswort

Aus der Geschütze schwarzen Feuerschlünden,

Doch nicht um kalt zu tödten hier und dort,

Nein, Liebe nur und Eintracht will es gründen.

Drum kommt und legt die Hand auf den Altar,

Schwört heut' für ihn, aus tiefer Herzens Tiefe,

Daß treu wir wollen sein auf immerdar,

Ob er zum Kriege oder Tod uns rief.

Ja, schwört und schlingt das große Eintrachtband

Mit ganzer Lieb' um Millionen Herzen,

Reicht offen, frei zum Bund die Bruderhand

Und sieht wie Fels in Freud', Gefahr und Schmerzen.

Hinauf zu ihm verhalte dieses Wort,

Zu ihm, dem Lenker aller unsrer Thaten,

Durch Preußens Gauen tön' es for und fort,

Und Frieden blüß' aus jenen blü'gen Saaten.

**Robert Bartholomäi,**

Unterofficier der 5. Compagnie 4. Rheinischen  
 Infanterie-Regiments Nr. 30.

Kassel, den 22. März 1867.

Götauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



**Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.**

Zur engeren Wahl in Elberfeld. Das Organ der Konservativen im Wupperthal, die „Westl. Provinzialztg.“, giebt seinen Anhängern den Rath, keinesfalls für Gneiss zu stimmen. Von Stimmhaltung spricht das Blatt nicht; es will also die Wahl Schweizers. Ein Inserat in der „Barmer Ztg.“ ist deutlicher. Es fordert die Konservativen direkt auf, für Schweizer zu stimmen, weil derselbe dem Ministerium nicht so viele Hindernisse in den Weg legen würde wie Gneiss. Hr. v. Schweizer soll sich auch in einer Kassanier-Versammlung (zu deren Bureau der Redakteur des genannten konservativen Blattes gehörte) in diesem Sinne ausgesprochen haben. Herr von Schweizer wird also wohl das Wupperthal im Reichstage vertreten.

Ueber die Art und Weise, wie Herr v. Schweizer bestritt, ist, sich im Wahlkreise Elberfeld-Barmen die Mehrtheit zu sichern, theilt die „Barm. Ztg.“ Folgendes mit: „Herr Dr. v. Schweizer sprach sich gegen den Herrn Factor unserer Druckerei, als derselbe sich gestern in geschäftlichen Angelegenheiten im Hotel Vogeler befand, in folgender Weise aus: „Sagen Sie der Redaction Ihrer Zeitung, falls sie vor der Wahl noch Artikel gegen meine Person veröffentlichen würde, so hat sie zu gewärtigen, daß meine Leute das Druckerei-Bokal ohne Weiteres demoliren, die Maschinen und Alles zerstören werden; ich werde selbst dabei die persönliche Führung übernehmen. Es muß einmal ein Exempel statuirt werden.“ u. s. w.“ — Es muß für die Mehrtheit der vorzigen Wähler ein erhebendes Gefühl sein, jetzt Aussicht zu haben, von einem so energigen Mann im Parlament vertreten zu werden.

Dr. Löwe-Calde hat jetzt sowohl in Stettin wie in Danzig die Annahme eines Mandats abgelehnt. Wie es heißt, will man in Stettin den früheren Abg. Prince-Smith aufstellen.

**Bermischtes.**

Vom Vorstände des Deutschen Schützenbundes ist folgendes Schreiben erlassen: „Es konnte nicht ausbleiben, daß, so wie alle übrigen in Deutschland bestehenden Verbindungen, welche auf dem bisherigen Wege sich die Förderung nationaler Bestrebungen zur Aufgabe gemacht hatten, von den Ereignissen des vorigen Sommers betroffen worden sind, auch der Deutsche Schützenbund, wenn er auch grundsätzlich keiner bestimmten Parteifärbung folgte, in der Verfolgung seiner Ziele wenigstens für eine Zeit lang gehemmt worden, und einer gewissen Erschlaffung, der natürlichen Folge einer an gewaltigen Ereignissen reichen Zeit, erliegen ist. Um so mehr halten wir es für unsere Pflicht, die deutschen Schützen an die Aufgaben zu erinnern, welche wir uns selbst in unseren Satzungen gestellt haben. Sie sind rein national! und mag der Deutsche im Süden und im Norden über die jüngste Zeit denken wie er wolle, mag eine noch so große Verschiedenheit der Ansichten bestehen über die Mittel und Wege, mittelst welcher die Wünsche nach einheitlicher Gestaltung unserer vaterländischen Zustände zu erreichen sind, darüber herrscht kein Zweifel, daß alle Stämme unseres Volkes nur die Ziele eines großen Ganzen sind und bleiben sollen. Dieser Gedanke ist es aber auch, welcher in der Verbrüderung aller Deutschen Schützen, ist es anzustreben, seinen Ausdruck findet. Möge deshalb mit dem nahenden Frühlinge ein neues Leben auf den Deutschen Schützenplätzen erwachen, und mögen sich die Schützen wieder zu frohlichen Festen vereinigen, um im wechselseitigen Verkehr zur Ausgleichung widerstreitender Ansichten beizutragen.“

Der „Augsb. Allg. Ztg.“ berichtet man von der italienischen Grenze unterm 13. März:

Garibaldi ist gestern in Turin eingetroffen und wird von da über Genua nach Carrara zurückkehren. Wer hätte es geglaubt, daß Garibaldi schließlich den von ihm so viel geschmähten „Papist“ noch ins Handwerk pflücken würde! Das hat er aber in Verona gethan, wo er überaus sehr preislich gekündigt war und das Volk mehrmals im Namen Gottes segnete. Da war aber ein Schneider in Verona, Namens Amadeo Sommacampagna, und dieser hatte fünf Raben, von denen der jüngste im Alter von neun Monaten, noch nicht gekauft war. Als nun Garibaldi im Gasse des Bahnhofes stand und des abgehenden Zuges harpte, traten dann auch die Raben, welche die Kauf der Demokratie erhalten sollte, Entschuldigend Sie, wenn ich, ersuchen vor: der Fier der Augenblicke, in den Pred. gerillt verfallen bin; Garibaldi aber sprach zum Knaben: „Gib mir einen Kauf.“ (Die Hand auf seinen Haupt legend.) Ich kaufte die im Namen Gottes; es lebe die Freiheit, der Befreier der Humanität. Wachte heran frei und tugendhaft, ein Feind der Heuchler, ob sie sich Priester oder Tanten nennen. Beseitigt von den Vorurtheilen, sei bereit mit deinem Blut, wenn es das Vaterland verlangt; mach' heran tapfer und stark, immer bereit, die Unterdrücker und die Fremdenherrschaft zu bekämpfen. Gib mir einen Kauf! Ich grüße dich!!! Als die Umstehenden einen Namen verlangten und Garibaldi diesen, welche der betreffende Patriarch ab und sprach dann den Namen des Republikans Chiassi.

Ein Schreiben aus Meteline vom 7. entwirft eine erschütternde Schilderung von dem Unglück, welches die Insel in Folge des an jenem Tage stattgefundenen Erdbebens getroffen hat. Die halbe Stadt liegt in Trümmern; u. A. stürzten auch das Lazareth und die Gefängnisse zusammen, und unter den Ruinen der letzteren wurden die meisten Gefangenen begraben. Die Stöße dauerten mit immer größerer Heftigkeit fort, und die Bewohner flüchteten an das Meeresufer. Aus dem Mittelpunkte der Insel steigt wieder Rauch empor; es hat den Anschein, als ob die ganze Insel dem Untergange geweiht sei. Der Capitän des Lloydampfers „Erzherzogin Charlotte“ stellte eine große Quantität Schiffszwiebeln, zur Verteilung unter die Verunglückten, zur Verfügung. Auch in Smyrna fanden am 7. und 9. heftige Erd-

erschütterungen statt, die in Magnesia, Atrami, Kivali, den Dardanellen, Gallipoli und Konstantinopel ebenfalls fühlbar waren.

**Lotterie.**

Bei der am 20. März beendigten Ziehung der 3. Klasse 135ten Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4114 und 25,362. 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 29,609 und 90,291. 1 Gewinn zu 300 Thlr. fiel auf Nr. 68,083; und 13 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 93. 4147. 8995. 25,048. 33,168. 36,015. 38,445. 45,135. 54,961. 63,127. 70,888. 75,803 und 93,767.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 20. März.

Beobachtungsst. Stunde	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht
		Var.	Ein.			
7 Morgs.	Königsberg	335,4	—	4,3	SO., stark.	bedeckt.
6 „	Berlin	329,6	—	2,0	O., lebhaft.	bedeckt.
8 „	Köpenick	326,9	—	0,6	SO., mäßig.	bedeckt.
	Pararanda (in Schweden)	336,8	—	11,0	SW., schwach.	heiter.
	Petersburg	340,1	—	9,0	Windstille.	Nebel.
	Moskau	335,4	—	14,5	NW., schwach.	heiter.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 21. März 1867.  
 Preise mit Ausschluß der Courtage.  
 Weizen: ziemlich gut offerirt und bei williger Abnahme im Ganzen unverändert, 170 & 78—79  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Roggen: Markt ausreichend befahren, 168 & 61—62  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Gerste: Geschäft ruhig und unverändert, 140 & 48—49  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Hafer: wie zuletzt, 100 & 26—27  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Hülsenfrüchte: Erbsen vielfach in Posten und Kleinigkeiten offerirt, aber ohne Abnahme.  
 Kummel: 13 1/2—13 3/4  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Fenchel: 6 1/2—7 1/4  $\mathcal{H}$ . bez. und ferner zu haben.  
 Leesaaten: geschäftslos.  
 Delisaaten: Raps, bei dem sauren Delgeschäft 80—81  $\mathcal{H}$ . bez., feinste trockne Waare 82  $\mathcal{H}$ . schwer zu machen.  
 Stärke: 7 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Spiritus: Kartoffel-loco fester, 17 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Rübbel: 11 1/2  $\mathcal{H}$ . angeboten.  
 Solaröl: Notirungen wie zuletzt.  
 Rohzucker: die bisherige Situation des Marktes hat sich nicht verändert, Export sehr still, das Inland kauft zu den bisherigen Notirungen nur für den dringendsten Bedarf, da auch der Markt für Fabrikate matt ist.  
 Syrup: loco 30  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Zuckerrübenferne: ohne Handel bei vielseitigem Angebot.  
 Vlaumen: 8  $\mathcal{H}$ . vergeblich angeboten.  
 Kartoffeln: Speise 16—18  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Deltsuchen: 1 1/2—1 1/4  $\mathcal{H}$ . bez.  
 Uebrige Futterartikel wie zuletzt.  
 Flußfrachten: bleiben bei den bisherigen Frachtsätzen gesucht.

**Marktberichte.**

Halle, d. 21. März. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 7  $\mathcal{H}$  6  $\mathcal{H}$ . bis 3 # 8  $\mathcal{H}$  9  $\mathcal{H}$ . Roggen 2 # 16  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$ . bis 2 # 17  $\mathcal{H}$  6  $\mathcal{H}$ . Gerste 2 # 1  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$ . bis 2 # 1  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$ . Hafer 1 # 2  $\mathcal{H}$  6  $\mathcal{H}$ . bis 1 # 3  $\mathcal{H}$  9  $\mathcal{H}$ . Neu pr. Etr. 1 # —  $\mathcal{H}$  —  $\mathcal{H}$  bis 1 # 1  $\mathcal{H}$  5  $\mathcal{H}$ . Langstroß pr. Schock à 1200  $\mathcal{H}$ . 6 1/2—7 1/4  $\mathcal{H}$ .  
 Die Polizei-Vermaltung.  
 Magdeburg, d. 20. März. Weizen 82—81 # pr. Scheffel 84  $\mathcal{H}$ . Roggen — #. Gerste, Chevalier 53 # pr. Scheffel 72  $\mathcal{H}$ . Hafer — #. — Kartoffel spiritus, 8000 % Realtes, loco ohne Faß 17 1/2  $\mathcal{H}$ .  
 Nordhausen, den 20. März. Weizen 2 # 22 1/2  $\mathcal{H}$  bis 3 # 10  $\mathcal{H}$ . Roggen 2 # 12 1/2  $\mathcal{H}$  bis 2 # 22 1/2  $\mathcal{H}$ . Gerste 1 # 25  $\mathcal{H}$  bis 2 # 6  $\mathcal{H}$ . Hafer 1 # —  $\mathcal{H}$  bis 1 # 3 1/2  $\mathcal{H}$ . Rübbel pr. Etr. 14 1/2 #. Leinöl pr. Etr. 14 1/2 #.  
 Berlin, d. 20. März. Weizen loco 70—87 # nach Qualität, sehr gelber poln. 85 # ab Bahn bez., Lieferung pr. März 78 1/2 # nomin., April/Mai 78 1/2 # do., Mai/Juni 79 # do., Juni/Juli 79 1/2 # do. — Roggen loco 75—79  $\mathcal{H}$ . 84 1/2 # 85 # 79—80  $\mathcal{H}$ . 84 1/2 # 85 1/2 # 80—81  $\mathcal{H}$ . 85 1/2 # 80—82  $\mathcal{H}$ . 86 1/2 # 82—83  $\mathcal{H}$ . 87 1/2 # ab Bahn bez., pr. März 84  $\mathcal{H}$ . Dr., Frühl. u. Mai/Juni 84—85 1/2 # do. u. Dr., 1/2  $\mathcal{H}$ . Juni/Juli 84—85 1/2 # bez., Juli/August 82 1/2 # bez. — Gerste, große und kleine, 86—82 # pr. 1750  $\mathcal{H}$ . — Hafer loco 27—29 1/2 #, schlech. 28—1/2 #, sehr ufermarkt. 29—1/2 # ab Bahn bez., schön. 29 1/2 # bez., pr. März u. Frühl. 27 1/2 # nom., Mai/Juni 28 1/2 # do., Juni/Juli 28 1/2 # do. — Erbsen, Rothwaare 55—60 #, Futterwaare 50—56 #. — Leinöl loco 11 1/2 # Dr., pr. März u. März/April 11 1/2 # bez., April/Mai 11 1/2 # bez., — Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 # bez., pr. März u. März/April 16 1/2 # Dr., 1/2  $\mathcal{H}$ . April/Mai 16 1/2 # bez., pr. u. Dr., Mai/Juni 16 1/2 # bez., pr. u. Dr., Juni/Juli 17 1/2 # bez., Juli/Aug. 17 1/2 # Dr., 1/2  $\mathcal{H}$ . — Weizen loco unverändert, Termine geschäftslos. für Roggen auf Termine bestand heute eine faule Stimmung, wogegen wohl die ein getretene milde Witterung hauptsächlich beigetragen hat. Bei abernliegenden Differenzen setzten Preise ferner um ca. 1/4 # pr. Wispel zurück, ohne daß der Verkehr an Ausdehnung gewann. Locowaare wurde zu schwach behaupteten Preisen mäßig gehandelt. Hafer zur Stelle preisstaltend, Termine leblos. Rübbel verkehrte in matter Haltung, Preise gaben ca. 1/2 # pr. Etr. nach, wobei es zu ziemlich regem Handel kam, gekünd. 200 Etr. In Spiritus fand ein sehr stiller Geschäft statt, Preise haben fast gar keine Aenderung erlitten. Schluß sehr fest.  
 Breslau, d. 20. März. Spiritus pr. 8000 pEt. Realtes 16 1/2 # Dr., 1/2  $\mathcal{H}$ . Weizen, weißer 82—96  $\mathcal{H}$ , gelber 85—95  $\mathcal{H}$ . Roggen 88—71  $\mathcal{H}$ . Hafer 51—60  $\mathcal{H}$ .  
 Stettin, d. 20. März. Weizen 72—88 bez., Frühl. 85 1/2—85 bez. Roggen 64—66 bez., Frühl. 63—1/2 bez. Rübbel 11 1/2 Dr., April/Mai 11 1/2 bez. u. Dr. Spiritus 16 1/2 # bez., Frühl. 16 1/2 Dr., 1/2  $\mathcal{H}$  bez.



**Hamburg, d. 20. März.** Weizen und Roggen loco nachgehend und geschäftslos, auf Termine wesentlich niedriger. Weizen pr. März 5400 Pf. netto 154 Baner cubitaler Br., 163 G., pr. Früh 148 Br., 147 G. Roggen pr. März 5000 Pf. brutto 92 Br., 90 G., pr. Früh 88 Br. u. G. Hafer sehr ruhig. Del flau, loco 25, pr. Mai 25 1/2, pr. Oct. 26 1/4. Spiritus leblos. — Wetter nasstalt.

**Amsterdam, d. 20. März.** Roggen loco behauptet, auf Termine matter. Kaps pr. Oct. 69 1/2. Rüböl pr. Mai 36 3/4, pr. Oct. Dec. 38 1/2.

**London, d. 20. März.** Aus New York vom 19. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108 3/4, Goldagio 33 1/2, Bonds 109, Baumwolle 32.

**Liverpool, den 20. März.** Baumwolle: 8000—10,000 Ballen Umas. Best. middling Amerikanische 13 1/2, middling Orleans 14 1/2, fair Dholerah 11 1/2, good Bengal 9 1/2, Domra 11 1/2, Pernam 14 3/4, Egyptische 16 1/4.

**Wasserstand der Saale bei Halle am 20. März Abends** am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll, am 21. März Morgens am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. März am neuen Pegel** 9 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. März 1 Elle 1 Zoll über 0.**

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 20. März 1867.**

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Stamm-Actien.			Wechselcours vom 20. März.		
Bf.	Brief.	Geld.	Div.	1866.	1865.	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. holl. f. Sicht (10 Tage)	Direkt.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	100 1/4	—	—	—	do. do. do.	3	142 1/2 B.
Staats-Anleihe v. 1859	5	104 1/2	—	—	—	do. do. do.	2	142 1/2 B.
do. von 1855, 1857	4 1/2	100 1/2	—	—	—	Gamburg do. do.	2	151 1/2 B.
do. von 1855	4 1/2	100 1/2	—	—	—	do. do. do.	2	151 1/2 B.
do. von 1854	4 1/2	100 1/2	—	—	—	London do. do.	3	6. 23 1/2 B.
do. von 1850 u. 1852	4	91 1/2	—	—	—	Paris do. do.	3	80 1/2 B.
do. von 1853	4	90 7/8	—	—	—	do. do. do.	3	78 1/2 B.
do. von 1862	4	91 1/2	—	—	—	do. do. do.	4	78 1/2 B.
Staats-Schuldversch. v. 1855 a 100 Pf.	3 1/2	84	—	—	—	do. do. do.	4	56 24 B.
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 Pf.	3 1/2	121 1/2	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Def. Pr. = Sch. a 40 Pf.	5 1/2	55 1/2	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Kur- und Neumarkische Schuldverschreibungen	3 1/2	84	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Ders. Deichbau-Obligat.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berl. Stadt-Obligat.	5	104 3/8	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
do. do. do.	5	99 1/4	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
do. do. do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
<b>Pfandbriefe.</b>			<b>Priorit.-Oblig.</b>			<b>Amsterdam-Rotterd.</b>		
Kur- und Neumarkische	3 1/2	78 1/2	—	—	—	Calz. (Carl Ludw.)	5	86
do. do.	4	89 3/4	—	—	—	do. do.	5	86
Sachsenische	3 1/2	78 1/2	—	—	—	Ebbau = Jittau	0	30 1/2
do. do.	4	86 1/2	—	—	—	Ludwigsl. = Bergsch.	10	149 1/4
do. do.	4 1/2	93 1/4	—	—	—	Magdeb. Leibz. L. B.	—	—
Hannoversche	3 1/2	78	—	—	—	Rainz-Ludwigshaf.	—	—
do. do.	4	89 1/2	—	—	—	Lit. A. u. C.	8	129 1/2
Posenische	2	—	—	—	—	do. do.	3	4
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	Dest. frz. Staatsb.	5	5
Sächsische	4	—	—	—	—	do. sächs. Staatsb.	5	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	do. sächs. Staatsb. bahn Lombard	7 1/2	5
do. Lit. A.	4	—	—	—	—	Russ. Eisenbahn	5	79
do. do.	4	—	—	—	—	Westb. (Wörm.)	5	60 1/2
Westpreussische	3 1/2	77 1/4	—	—	—	Warschau-Bromb.	8 1/2	4
do. do.	4	85 1/4	—	—	—	Warschau = Leresold.	5	72 1/2
do. do.	4	—	—	—	—	Warschau = Wien	8 1/2	63 1/4
do. do.	4 1/2	93 1/4	—	—	—	Berlin = Görlitz	—	4
<b>Rentenbriefe.</b>			<b>Berlin = Potsdam = Magdeburger Lit. A.</b>			<b>Prioritäts-Actien.</b>		
Kur- und Neumarkische	4	91 3/4	—	—	—	Belg. Obl. 3. de l'Est	4	—
Pommersche	4	91 3/4	—	—	—	do. Comb. u. Meuse	4	—
Posenische	4	90 3/4	—	—	—	do. 100 Fl. Loose	—	—
Preussische	4	—	—	—	—	do. Loose (1860)	5	66
Rhein- u. Westfälische	4	96 3/4	—	—	—	do. Loose (1864)	5	41 1/2
Sächsische	4	92 1/2	—	—	—	do. Silber-Anl. (1864)	6	61
Schlesische	4	92 1/2	—	—	—	Italienische Anleihe	5	53 1/4
<b>Preuss. Hyp. Antheil-Gerichte (Höher)</b>			<b>Berlin = Potsdam = Magdeburger Lit. B.</b>			<b>Amsterd.</b>		
Hyp. Pr. d. 1. Pr. Hyp.	4 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	3	143 1/2 B.
Act. Ges. (Hannemann)	4 1/2	80 1/4	—	—	—	do. do. do.	2	142 1/2 B.
Unt. d. Hyp. Pr. d. 2. Pr.	4 1/2	—	—	—	—	Gamburg do. do.	2	151 1/2 B.
Hyp. Act. = H. (Hendel)	4 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	2	151 1/2 B.
Pr. Anst.-Antheilsscheine	4 1/2	153	—	—	—	London do. do.	3	6. 23 1/2 B.
Bank des Berl. K. = B.	4 1/2	152	—	—	—	Paris do. do.	3	80 1/2 B.
Danziger Privatbank	—	154 1/2	—	—	—	do. do. do.	3	78 1/2 B.
Rönigsb. Privatbank	—	111	—	—	—	do. do. do.	3	80 1/2 B.
Magde. Privatbank	—	110	—	—	—	do. do. do.	4	78 1/2 B.
Poener Privatbank	—	110 1/2	—	—	—	do. do. do.	4	56 24 B.
Bomm. Ritterst. Pr. = B.	—	102	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
<b>Eisenbahn-Actien.</b>			<b>Berlin = Anhalter</b>			<b>Amsterd.</b>		
Stamm = Act.	Div.	Bf.	Brief.	Geld.	—	do. do. do.	3	142 1/2 B.
Nachen = Mastrichter	0	—	35	34	—	do. do. do.	2	151 1/2 B.
Altona = Kiel	10	—	131 1/2	130 1/2	—	do. do. do.	2	151 1/2 B.
Beragsh. Märkische	9	—	147 1/2	146 1/2	—	do. do. do.	3	80 1/2 B.
Berlin = Anhalter	13	—	219	—	—	do. do. do.	4	78 1/2 B.
Berlin = Hamburg	9 1/2	—	157 1/8	—	—	do. do. do.	4	78 1/2 B.
Berlin = Potsdam	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	56 24 B.
Magdeburger	16	—	207	206	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Bresl. = Schweinitz	8	—	138 1/2	137 1/2	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Freiburger	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Brieg = Meiss.	8	—	137 1/4	136 1/4	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Ein = Rindener	5 1/2	—	100 1/2	99 1/2	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Halberst.	17 1/2	—	143 1/4	142 1/4	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Leipzig	20	—	190 1/4	188 3/4	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
<b>Stamm = Act.</b>			<b>Berlin = Potsdam = Magdeburger Lit. C.</b>			<b>Amsterd.</b>		
Nachen = Mastrichter	0	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Altona = Kiel	10	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Beragsh. Märkische	9	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Anhalter	13	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Hamburg	9 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Potsdam	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeburger	16	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Bresl. = Schweinitz	8	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Freiburger	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Brieg = Meiss.	8	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Ein = Rindener	5 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Halberst.	17 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Leipzig	20	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
<b>Stamm = Act.</b>			<b>Berlin = Anhalter</b>			<b>Amsterd.</b>		
Nachen = Mastrichter	0	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Altona = Kiel	10	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Beragsh. Märkische	9	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Anhalter	13	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Hamburg	9 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Berlin = Potsdam	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeburger	16	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Bresl. = Schweinitz	8	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Freiburger	—	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Brieg = Meiss.	8	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Ein = Rindener	5 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Halberst.	17 1/2	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.
Magdeb. = Leipzig	20	—	—	—	—	do. do. do.	4	99 1/2 B.

Die Börse war heute etwas beruhigter und fester, wenn auch meist in niedrigeren Preisen. So waren österreichische Sachen, namentlich Lombarden beliebter aber billiger; Eisenbahnen dagegen im Ganzen fester. Vergleichsmärkische wieder etwas höher und in lebhaftem Verkehr; auch Oberschlesische und Nordbahn waren am viel, auch auf ausländische Dredes gehandelt.

**Magdeburger Börse vom 20. März.** Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Bd., Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 24 Bd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Bd. — 89 1/4 Bd. Magdeburg = Halberst. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 88 Bd. Magdeburg = Leipzig Lit. A. 4 1/2 % 252 Bd. do. Lit. B. 4 1/2 % 675 Bd. do. Rückversicherungs-Actien 5 % 119 Bd. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 94 1/2 Bd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 148 Bd. do. Privatbank-Actien 5 % 94 1/2 Bd. do. Stadt-Obligationen 4 1/2 % 98 1/2 Bd. Allgem. Gas-Actien 4 % 89 Bd.

**Leipziger Börse vom 20. März.** Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500 Pf. a 3 % — — do. v. 1855 v. 100 Pf. a 3 % 78 G., do. v. 1847 v. 500 Pf. a 4 % 93 1/4 G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 Pf. a 4 % 93 G., do. a 100 Pf. a 4 % 94 1/2 G., v. 500 Pf. a 5 % 103 1/2 G., v. 100 Pf. a 5 % 103 1/2 G.





# Bekanntmachungen.

## Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
I. Abtheilung,

den 8. März 1867 Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 26. Juli 1866 verstorbenen Uhrmachers **Albert Gaudig** hieselbst ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **20. März d. J.**

**Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Genusssam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Mai d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. April d. J. bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den **8. Mai d. J.**

**Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **v. Dieren**, **v. Nadeck**, **Wille**, **Früsch**, **Fiebiger**, **Schlieckemann**, **Krukenberg**, **Seeligmüller**, **Glöckner**, **Göcking** und **Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 8. März 1867.  
**Kgl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Bergmann **Christoph Ernst Jörn'schen** Eheleute gehörige, in Nietleben belegene, im Hypothekenbuche daselbst sub Nr. 163 verzeichnete Hausgrundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit Zubehör und 153 □ Ruthen Acker, dorfsgerichtlich auf 978  $\mathcal{R}$ . 25  $\mathcal{S}$   $\mathcal{P}$ . abgetheilt, soll ertheilungshalber in dem hierzu

am **28. März e. Vormittags 11 Uhr**

im **Maennecke'schen Gasthose** in Nietleben

anstehenden Termine meistbietend verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden. Die Taxe kann vor dem Termine in unserem Vormundschafts-Bureau eingesehen werden.

Halle, am 28. Februar 1867.  
**Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des **Kassav Gustav Adolph Faust** in Bennstedt gehörigen Grundstücke, bestehend

a) aus einem Wohnhause mit Zubehör, insonderheit dem Planstücke Nr. 58 a in den Kochäckern von 1 Morgen 16 □ Ruthen,  
b) dem Planstücke Nr. 58 b in den Kochäckern von 3 Morgen 147 □ Ruth.

sollen in dem hierzu an Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 33 auf

den **29. März e.**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Winkler** anberaumten Termine ertheilungshalber unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Bieter eingeladen werden.

Halle a/S., den 16. Februar 1867.

**Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Karl Rohde** zu Delitzsch ist der Justiz-Rath **Saffert** hier zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Delitzsch, den 16. März 1867.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Georg Wilhelm Richter** zu Delitzsch ist der Rechts-Anwalt **Stephan** hier zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Delitzsch, den 16. März 1867.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmannes **Karl August Bornmann** zu Bitterfeld ist der Rechts-Anwalt **Tornau** daselbst zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Delitzsch, den 16. März 1867.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Die beiden dem Kaufmann **Theodor Schreiber** zu Wettin, jetzt dessen Konkurs-Masse zugehörigen Eibkähne, Nr. IX. 705. und Nr. I. 8695. — ersterer mit Zubehör auf 839  $\mathcal{R}$ . 2  $\mathcal{S}$ . 3  $\mathcal{P}$ . und der letztere auf 846  $\mathcal{R}$ . 27  $\mathcal{S}$ .  $\mathcal{P}$ . abgetheilt — sollen

den **8. Mai 1867.**

**Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle zu Wettin in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Taxe und Meßbriefe können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Meßbriefe nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche beim Gericht zu melden.

Wettin, den 15. März 1867.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

gez. Triebel.

## Nothwendiger Verkauf.

Das dem Weber **Wilhelm Barwald** gehörige, unter Nr. 179 des Hypothekenbuchs von Zörbig eingetragene Haus nebst Zubehör, abgetheilt laut der nebst Hypotheken-Schein bei uns einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 925  $\mathcal{R}$ . 7  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{P}$ . soll

am **29. Mai e. Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Zörbig, den 2. Februar 1867.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

## Bekanntmachung.

Das Rectorat an der Volksschule hieselbst, mit welchem ein jährlicher Gehalt von 900  $\mathcal{R}$ . verbunden ist, soll baldmöglichst besetzt werden.

Bewerber, welche das erste theologische Examen bestanden, die Rectoratsprüfung absolviert und bereits als Leiter einer mehrklassigen Stadtschule fungirt haben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei uns melden.

Görlitz, den 5. März 1867.

Der Magistrat.

## Verpachtungs-Anzeige.

Die Herzoglich Anhaltische Domaine **Kermen** mit dem Vorwerke **Pakenhof**, 1 Stunde von der Stadt Zerbst, 3 Stunden von Dessau und 1 Stunde von der Elbe gelegen, zu welcher

8 Morgen 58 □ Ruthen Hof u. Baustellen,	13 " 93 " Gärten,
2522 " 106 " Acker,	413 " 159 " Wiesen,
87 " 9 " Hutungen,	4 " 173 " Holzung,
35 " 137 " Wege u. Gewässer,	

3086 Morgen 15 □ Ruthen in Summa, nebst Brennerei, Fischerei und einem eisernen Standinventar von 6593  $\mathcal{R}$ . 25  $\mathcal{S}$ . 10  $\mathcal{P}$ . gehören, soll nach Ablauf des derzeitigen Pachtcontracts von Johannis 1868 ab auf 18 Jahre öffentlich auf das Meistgebot von Neuem verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf **Donnerstag den 23. April e.** in unserm Sitzungszimmer auf Herzoglichem Schlosse dahier

**Vormittags von 10 bis 12 Uhr**

anberaumt. Die Verpachtungsbedingungen nebst den Domainenkarten und dem Vermessungs- und Bonificationsregister liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus und können die ersten daselbst auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtbewerber haben sich vor dem Termine über ihre Qualifikation und den Besitz eines disponibeln Vermögens von 30,000  $\mathcal{R}$ . bis 35,000  $\mathcal{R}$ . auszuweisen und zur Sicherstellung der Gebote eine Caution von 1000  $\mathcal{R}$ . zu leisten.

Dessau, den 14. Februar 1867.

**Herzoglich Anhaltische Regierung,**

Abtheilung für Domainen und Forsten.

(gez.) **von Wolframsdorf.**

## Nitterguts-Verkauf.

1. Wegen Ableben des Besitzers ist ein in Schlestien an der Bahn gelegenes schönes Nittergut möglichst bald ertheilungshalber zu verkaufen. Areal: über 1200 Morg. Weizen- und Rapsboden, schöne Wiesen u. Eichen-Hochwald. Schönes Schloß mit Gartenumgebung. Preis: 130,000  $\mathcal{R}$ .

2. Ferner ein schönes Nittergut im Kreise Wohlau. Areal: 1700 Morg. und zwar: 1500 Morg. Acker, wovon 1400 Morg. Weizenboden, 100 Morg. schöne Wiesen, ca. 100 Mg. Wald. Schönes Schloß mit Gartenumgebung. Areal: 140 Morg. Raps, 200 Morg. Weizen, 200 Morg. Roggen, 200 Morg. Klee. Preis 150,000  $\mathcal{R}$ . Näheres ertheilt im Auftrage der vormal. Gutsbesitzer **H. Schmidt**, Görlitz, Klosterplatz 16.

## Mastrvieh-Auction.

**Montag den 25. d. Mts.** sollen von früh

10 Uhr an  
170 Stück große, schwere Hammel  
in kleinen Stämmen, } prima  
12 Kühe und 1 Dohse, } Qualität,  
1 Sau und 1 Käuferfchwein

meistbietend verkauft werden.  
Kelbra, b. Bahnhof Rosla a/Harz,

den 17. März 1867.

**Ed. Joch**

(Brauereibesitzer).

**Ein Gasthof** mit bedeutendem Fremdenverkehr in einer kleineren Stadt Thüringens, ist mit einigem Inventar für 6300  $\mathcal{R}$ . mit 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen.

**L. Kohlmann's Nachweisungs-Bureau** in Großpörsdorf, Großherzogthum Weimar.

## Ein Materialwaarengeschäft

mit einem nachweislichen Reingewinn von 500  $\mathcal{R}$ . ist in einer kleinern Stadt Thüringens für 3000  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen. 1000  $\mathcal{R}$ . können darauf stehen bleiben.

**S. Kohlmann's Nachweisungs-Bureau** in Großpörsdorf, Großherzogthum Weimar.



**Bureau International**  
für die Pariser Industrie-Ausstellung 1867.  
Vertretung deutscher Handels-Interessen,  
Renseignements, Wohnungsvermittlung,  
**25. Rue du Faubourg Poissonnière 25. Paris.**

- Das Bureau befaßt sich:
- 1) Mit dem Arrangement und der Aufstellung der zur Exposition bestimmten Gegenstände, Beforgung von Preis-Couranten und Mustern aller Art, Ein- und Verkäufe, Angabe von Bezugsquellen, Anknüpfung von Geschäftsverbindungen, Renseignements aller Art.
  - 2) Mit Wohnungsvermittlung. Das Bureau giebt durch seine Agenten unentgeltlich Wohnungsbillete aus und haben die Reisenden erst nach Anweisung des Zimmers an der Casse des Bureaus in Paris für Beforgung **frs. 7. 50 cs.** = *fl.* 2 zu entrichten. — Auf Verlangen werden den Reisenden deutschredende Führer besorgt, sowie in jeder Hinsicht für deren Bequemlichkeit gesorgt. — Briefe und Pakete können an das Bureau adressirt und ebenso Correspondenzen in der Fremdenabtheilung desselben abgefertigt werden. — Näherer Auskunft ertheilen die Agenten.

**Der General-Agent**  
**Franz Bittong Sohn in Mainz.**

Agent für Halle a/S.: Herr A. Hentze in Halle a/S.

**Atelier für Architektur und Kunstgewerbe in Weimar.**

Dasselbe liefert Entwürfe in Zeichnung und Modell zu Bauten, zu Decorationen, zu Meubles, zu Schmuckgegenständen, zu Geräthen und Gefäßen, zu Gegenständen der Stickerei und Weberei, soweit eine künstlerische Gestaltung möglich.

Damit ist eine Lehranstalt verbunden, welche Gelegenheit bietet, Muster- und Modellzeichner, Modelleure, Bildschnitzer, Steinmetzen, Graveure und Leiter von kunstgewerblichen Werkstätten auszubilden oder Architekten, Decorateure, Fabrikanten u. s. w. vorzubilden.

Eine permanente Ausstellung bietet eine große Anzahl von Zeichnungen, Modellen und ausgeführten Gegenständen alter und neuer Zeit. — Auskunft ertheilen

Dr. C. Stegmann, Architect. F. Jaede, Maler.

**Ausverkauf von Tapeten und Rouleaux.**

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe sämtliche Tapeten und Rouleaux unterm Fabrikpreis.  
C. Maseberg, große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe.

**Peru-Guano, Peru-Guano** mit Schwefelsäure aufgeschloffen,  
**Superphosphat, Knochenmehl** und **Kalisalz** unter Controlle der Versuchsstation des landwirthschaftlichen Central-Vereins,  
**Otto Koebke.**

Auf Wunsch des Herrn Otto Koebke in Halle beschneige ich demselben mit Vergnügen, daß der jetzt auf seinem Lager befindliche Guano, nach Ausweis der letzten Controlrevisionen, einen Gehalt von

**12 1/2 Procent Stickstoff**

hat, und daß bei allen regelmäßigen Lager-Revisionen überhaupt auch fein Guano von geringerer Qualität bei ihm gefunden worden ist.

Halle, den 16. März 1867.

Der Director der agricultur-chemischen Versuchsstation des  
landwirthschaftl. Central-Vereins  
**Professor Dr. Stohmann.**

**Havanna-Cigarren**


in allen Qualitäten, abgelagert und preiswürdig bei **Kersten & Dellmann.**

**Deffentlicher Dank**

Undurch beschneigne, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigt beseitigt wird, ist die auf fallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauheit im Halse, so wie bei dem Reize des Kehlkopfs nicht genug anzuerkennen. Da mich und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Binderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Rollen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden, in diesem schätzbaren Fabrikate eine halbtägige Befestigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammer Sänger.

Oben genannte Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in verpackten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung a 4 *gr.* stets vorräthig in Halle bei C. F. Baentsch am Markt, sowie in Alstedden bei Apotheker Kolbe; in Artern bei C. Scharf; in Ilbra bei F. C. Roemer; in Gonnern bei F. W. Eckstorm & Comp.; in Delitzsch bei Lud. Waldauf und bei H. Donath; in Düben bei Edm. Schoebe; in Ellenburg bei C. Gersbach; in Elsteden bei Otto Weber; in Gräfenhainichen bei S. F. Streubel u. bei G. Glauch; in Gröbzig bei C. Gottschalk; in Heldrungen bei W. F. Fessel; in Herzberg a. E. bei Ed. Naack; in Hettstadt bei F. W. Schroeter; in Löbena bei L. Birkhold; in Löberitz bei Franz Ohme; in Mansfeld bei Friedr. Hohenstein; in Merseburg bei Herrn Fischer; in Naumburg bei L. Lehmann; in Querfurt bei Oscar Doepelmann; in Raguhn bei J. G. Zeit; in Rossleben bei Otto Bert hold; in Sangerhausen bei Fr. Große; in Schkeuditz bei C. Bierende; in Schmiedeberg bei Apoth. Schroeder; in Teutschenthal bei Carl Rolze; in Weissenfels bei C. F. Zimmermann; in Wettin bei L. Wichmann; in Zeitz bei S. Lorenz jun. und bei W. Syring; in Zörbig bei C. F. Straube.

**Boden-Vermiethung.**  Klosterhorst Nr. 8/9 sind 4 grosse Boden zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt ebendasselbst im Hofe rechts, parterre.

2 bis 3 Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden bei spezieller Aussicht u. Nachhülfe in den Schularbeiten durch einen Hauslehrer freundliche Aufnahme. Näheres bei Ed. Stückerath in d. Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. A. H. Heim, Spezialarzt,**  
heilt brieflich alle Geschlechtskrankheiten rasch und nachhaltig. Durch ein peruanisches Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12 bis 16 Tagen. Briefe franco Nürnberg.

**Werthvollste Erfindung der Neuzeit,**  
**Wasserdichte**

**Patent-Ledersohlen**

aus der Fabrik: **Kohlen-Ufer No. 1**  
in Berlin.

Bei unbedeutend höherem Preis bekanntlich von doppelt so langer Tragfähigkeit wie gewöhnliche Sohlen und stets trockene und warme Füße gewährend, so daß, wer sie einmal getragen hat, nie wieder davon ablassen wird.

Niederlagen in Halle bei Fr. Schlitte. Aschersleben: Fr. Goehler, Bitterfeld: Fr. Fiedler, Laucha: C. F. Schmidt, Merseburg: R. Bergmann und Leopold Meißner, Sangerhausen: J. Hamel, Eisleben: A. Gottschalk.

Eine sächsische Fabrik sucht einen im Drucken von Rippenartikeln geübten tüchtigen Verrotinendrucker. Ein gewandter Arbeiter kann auf bleibende Stellung und guten Lohn rechnen. Offerten unter H. M. be fördert Ferd. Pfeiffer Nachfolger, Halle a/S.

Zwanzig Parzellen Acker, jeder in der Größe eines Hausplanes, ganz nahe an der Stadt Zörbig liegend, habe ich in Aufrage zu verkaufen.  
C. Saller in Zörbig.

Viele tausend Schock dreijährige, gesunde, gut bewurzelte sächsische Saatschul-Pflanzen verkauft  
Dr. Heinrich  
in Ustädt bei Sangerhausen.

Einen Kutscher, jungen kräftigen Mann, wö möglich Cavalierist, sucht zum 1. April 1867  
Graf Gellendorf  
Wohlmitstadt bei Biehe.

**Jeder Zahnschmerz**

wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlich bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.

C. Hückstädt in Berlin, Draniensstr. 57.  
Zu haben à fl. 5 u. 10 *gr.* in der Niederlage bei A. Hentze in Halle a/S., Schmeerstr. 36.

**Gröllwitz.**

Am Geburtstag Sr. Majestät des Königs, den 22. März, ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
W. Arncke.

**Bennstedt.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Ball, Abends 6 1/2 Uhr, wozu freundlichst einladet  
Biedermann.

**Zweihäusen zum „Anker“.**

Freitag d. 22. März, zu Königs-Geburtstag, ladet zum Ball ergebenst ein  
Carl Richter.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, Minna geb. Lehmann, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Unseren lieben Verwandten und Freunden diese frohe Nachricht nur auf diesem Wege.

Alt-Wildungen, den 19. März 1867.  
C. Althn.



**Vermischtes.**

Berlin. Am Freitag stimmte ein im Fackelzuge für Böckh befindliches Musikcorps vor dem Hotel des geistlichen Ministeriums unter großem Jubel die Melodie des Liedes an: „Grad aus dem Wirthshaus komm ich heraus.“ Der Cultusminister ist bekanntlich der Verfasser dieses Kneipeliedes.

Dem Jahres- und Handelsbericht für das Jahr 1866, von H. Claussenius, königlich preussischem Consul in Chicago, entnehmen wir Folgendes: Wie alle nördlichen Staaten, hat auch der Staat Illinois und ganz besonders die Stadt Chicago sich erfreulich fortentwickelt und hier und da großartige Resultate erzielt. Die Einwohnerzahl der letzteren hat gegen das Jahr 1865 um 40,000 Seelen zugenommen und beläuft sich jetzt auf nahezu 220,000 Köpfe. Es wurde während des vergangenen Jahres der Bau von 9000 Gebäuden in Angriff genommen oder beendet; allein die Zahl der so entstandenen Wohnungen überschritt das tatsächliche Bedürfnis, und in Folge davon sanken die Mieten. Arbeit und Baumaterial stiegen im Preise, der Werth des städtischen Grundeigentums wuchs um 33 pCt. Unter den Stadtbauern ist besonders der Sectunnel hervorzuheben, ein Riefenwerk, das ein ehrenhaftes Zeugnis für den Unternehmungsgelbst der Americaner ablegt. Durch einen zwei englische Meilen langen, unter dem Boden des Michigan-See's gelegten Aquädukt soll das reine, quellhelle Wasser des See's geführt werden, um zu den äußersten Enden der Stadt das bisher oft schwümmige und ungenießbare Wasser zu ersetzen. Dieser am 17. März 1864 begonnene Tunnel ist jetzt beendet. Die Bürger der Stadt Chicago allein bezahlten in dem letzten Jahre 8,219,064 Doll. an Steuern, was 42 Doll. auf den Kopf der Bevölkerung ergibt. Die Schiffsahrt der Stadt war eine enorm große, ebenso der Postverkehr. Chicago bewährte von Neuem den Ruf, der es als den größten Getreidemarkt der Welt bezeichnert; die Gesamtzufuhr an diesem Handelsartikel betrug 67,771,750 Bushel. Auch der Viehhandel (die Zufuhr allein belief sich auf 262,150 Stück Rindvieh) zeigte eine bedeutende Zunahme, und der Holzhandel nahm ungeheure Dimensionen an.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 11) meldet:

Den königlichen Kreisphysikern Dr. Richter in Weisenfels und Dr. Pflüger in Mühlberg ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden. Der Bauunternehmer Gustav Paul Bischof aus Dürrenberg ist zum Bauüberwachen und als solcher vereidigt worden. — Der Kreisrichter Dr. Forch in Weisenfels ist zum Rath bei dem Appellationsgericht in Hamm ernannt und der Kreisrichter Partzen in Sulb als Stadtrichterath an das Stadtgericht in Berlin veretzt worden. Der Kreisgerichts-Rath Parredt in Wittenberg ist gestorben. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Enlau bei dem Kreisgericht in Delitzsch mit der Funktion an den Commissionen in Bitterfeld, und der Gerichts-Assessor Bock bei dem Kreisgericht in Erfurt mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Naumburg. Der Gerichts-Assessor Verduschel in Berlin ist zum Richter ammal bei dem Kreisgericht in Torgau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Torgau, ernannt worden. Dem Gerichts-Assessor Jandke in Schleusingen ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern verliehen. Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Referendarien Hartisch, Krause und Graf v. Schwerin und ist Efferer demnach in das Departement des Appellationsgerichts in Breslau veretzt worden. Der Auctuator Gustav Eduard Eise, bisher im Bezirke des Appellationsgerichts in Magdeburg, sowie der Auctuator Wiedinger, bisher im Bezirke des Kammergerichts, sind in das Departement des Appellationsgerichts in Naumburg übernommen. Der Kreisgerichts-Secretair, Calarientassens-Controllirer und Secretar-Beihülfer Richter in Naumburg ist zum Secretair und Calculator bei dem Appellationsgericht dorthin und der Appellationsgerichts-Bureau-Assistent bei dem Bureau-Assistenten bei dem gedachten Appellationsgericht ernannt worden. Mit Pension in den Ruhestand veretzt sind: der Kreisgerichts-Calarientassens-Controllirer, Rechnungsrath Guffische in Halle a. d. S. von 1. Juni c. ab und der Kreisgerichts-Beihülfer Inspector Eddes dorthin vom 1. Mai c. ab. Beide unter Verleihung des röhren Adlers-Ordens vierter Klasse. Der Kreisgerichts-Secretair Müller in Eckartsberga ist an das Kreisgericht in Halle a. d. S. veretzt und der Appellationsgerichts-Bureau-Assistent Heine in Naumburg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Erfurt ernannt worden. Der Kreisgerichts-Secretair Mecher in Belgern, der Kreisgerichts-Kantist Knorpe in Eilenburg und der Kreisgerichts-Beihülfer und Executor Fröhlich in Naumburg sind gestorben. Der Schiedsmann für die Stadt Bretzin, Bürgermeister Franke, und dessen Stellvertreter, Kaufmann Mühlus, sind in vorgehabter Eigenschaft von Neuem gewählt und vereidigt worden. — Mittels Allerhöchster Ordre vom 30. Januar c. sind die hiesigen Superintendur-Bezirks: Probst Meinhäuser zu Schlieben zum Superintendenten der Diöcese Schlieben, Großer in Gr. Göttern zum Superintendenten der Diöcese Seebach, Reichardt in Gerstfeld zum Superintendenten der Diöcese Gerstfeld und Dörs in Weiherode zum Superintendenten der Diöcese Weiherode ernannt worden. — Durch die Veretzung des Oberpfarrers und Superintendenten Hahn ist die unter königlichen Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 1049 Thlr. verbundene Oberpfarrstelle zu Tangernünde vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule mit 12 Klassen. Der Pfarrer Dr. Priess in Burgfall, Diöcese Wolmirstedt, wird Michaelis d. N. in den Ruhestand treten, wodurch die unter königlichen Patronate stehende, nach Abzug des Emeritengehalts mit einem jährlichen Einkommen von ca. 900 Thaler verbundene Pfarrstelle dorthin vacant wird. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 4 Schulen.

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braun-Kohlen-Verwertung in Halle a. d. S.**

Im Anchluss an die im Interatenthelle der heutigen Nr. d. Bl. enthaltene Bilanz für das 11. Geschäftsjahr 1866 veröffentlicht die Direction genannter Gesellschaft folgende Mittheilungen:

Wir befehlen uns zwar vor, wie alljährlich vor der im Mai stattfindenden ordentlichen General-Versammlung, einen eingehenden Geschäftsbericht für das vergangene Jahr auszugeben, glauben jedoch, dass unseren Aktionären die folgenden kurzen Mittheilungen und Erläuterungen zu der vorstehenden Bilanz schon jetzt nicht unwillkommen sein werden.

Das vergangene Jahr kann in seinem Verlaufe für unseren Geschäftsbetrieb nicht als ein normales bezeichnet werden. Zunächst hatten wir durch die im letzten Jahresberichte bereits erwähnte nicht unerhebliche Feuerbrunst auf unserer Fabrik zu Gerstewitz, welche von den vorhandenen 120 Schmelöfen mehr als 30 zeitweilig außer Betrieb setzte, eine wesentliche Einbuße in der Theer-Production zu erleiden, dann aber wurden wir sehr durch die allgemeine in Folge des Krieges hervorgerufene Stockung des Handels und der Industrie, welche auch einen gewaltigen Druck auf die Preise unserer sämtlichen Fabrikate ausübte, sehr beeinträchtigt; namentlich wurden unsere Gruben-Etablissements, welche mit ihrem Kohlen-Abfag vorzugsweise auf die Industrie angewiesen sind, hart davon betroffen. Außerdem litten dieselben nicht wenig durch die beiden letzten milden Winter. Nichts desto weniger weist unser Gewinn- und Verlust-Conto pro 1866 einen Brutto-Gewinn von 189,306 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. gegen 165,005 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. im Jahre 1865, also ein Plus von 24,300 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. nach.

Vergleichen wir den vorjährigen Brutto-Gewinn unserer sämtlichen Etablissements mit demjenigen von 1861, so hat sich derselbe in diesem Zeitraume von 43,366 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. auf 189,306 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. gehoben.

Wir constatiren wiederholt, daß diese Resultate nur dadurch erzielt werden konnten, daß wir es uns unausgesezt und unbeitret angelegen sein ließen, unsere Etablissements und namentlich unsere Fabrik zu Gerstewitz zu erweitern. Wenn wir somit die uns durch Betriebs-Ueberschüsse bereit gewordenen Mittel vorzugsweise auf letzteres Etablissement concentrirten, so haben sich die Voraussetzungen, die uns dabei leiteten, vollständig bewährt.

Dem im Jahre 1861 verarbeitete Gerstewitz 12,689 Centner Theer mit einem Brutto-Gewinn von 24,619 Thlr. bei fast 100 % höheren Verkaufspreisen, als solche heute sehen. 1865 wurden ca. 50,000 Ctr. mit 90,558 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. und 1866 51,665 Ctr. mit 147,700 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. Brutto-Gewinn aufgearbeitet. Das letztere überraschende Resultat wurde erzielt, obgleich die Preise unserer Mineralöle durchschnittlich niedriger als 1865 fanden und der Abfag während des ganzen Frühjahres und Sommers ein überaus schleppender war, hauptsächlich durch die Seitens unseres Fabrikdirigenten Herrn Dr. Rolke rastlos angestrebte Vervollkommnung der Theerapparate und Vereinfachung der Aufarbeitungs-Methoden.

Mit Hilfe dieser Fortschritte in der Fabrikation wird es uns auch im laufenden Jahre, wo in Folge der niedrigen Petroleum-Notierungen die Preise unserer Mineralöle abermals erheblich gewichen, gelingen, den dadurch entstehenden Ausfall, wenn nicht ganz, doch zum größeren Theil zu paralysiren und uns die bisherigen Ueberschüsse wenigstens annähernd zu erhalten.

Der Erfolg rechtfertigt somit die bisher für Gerstewitz gemachten Aufwendungen; dieselben werden auch im laufenden Jahre nicht unerheblich sein finden jedoch bis Ende des Jahres voraussichtlich ihren vollständigen Abschluß, so daß in Zukunft nicht mehr als die nöthigen Ergänzungen erforderlich sein werden, welche durch die regelmäßigen jährlichen Amortisationen reichlich gedeckt sind.

Neben diesen bedeutenden Substanz-Verbesserungen haben wir jedoch keineswegs die Abminderung unserer schwebenden Schuld außer Acht gelassen. Diese betrug Ende des Jahres 1861 431,008 Thlr. 17 Sgr. und ist seitdem, größtentheils aus Betriebs-Ueberschüssen, bis auf 213,440 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., also um mehr als die Hälfte, im vergangenen Jahre allein um 217,568 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. gemindert.

Fahren wir streng auf dem bisher verfolgten Wege fort, so würde voraussichtlich bis zur gänzlichen Ablosung unserer schwebenden Schuld noch ein Zeitraum von 4 Jahren erforderlich sein; wir hoffen jedoch dieses Ziel früher zu erreichen, denn bei den gegenwärtigen günstigen Verhältnissen glauben wir uns zur Placirung unserer Prioritäts-Stamm-Actien Hoffnung machen zu dürfen.

Fretlich wird der bisher festgehaltene Cours nicht zu erreichen sein, doch ist durch die Anlegung eines reichlich dotirten Extra-Reserve-Conto Sorge getragen, daß der Coursverlust die Gegenwart oder Zukunft gar nicht in Mitleidenschaft ziehen kann.

Gesetzt nun, es gelänge, die im Portefeuille befindlichen 188,400 Thlr. Prioritäts-Stamm-Actien zu einem leidlichen Course zu begeben, so könnte mit deren Erlös, sowie durch im Laufe des Jahres bestimmt zu erwartenden Eingänge von Hypotheken die schwebende Schuld um mindestens 170,000 Thlr. vermindert resp. auf circa 40,000 Thlr. reducirt werden. Von dieser Summe will einer unserer Haupt-Gläubiger circa 20,000 Thlr. auf längere Jahre fest stehen lassen, der Rest könnte leicht durch Aufnahme einer festen Hypothek auf unsere Grundstücke beschafft werden und ständen wir dadurch nicht nur mit einem Schlage als eine der bestsituirten Industrie-Gesellschaften da, sondern wären auch voraussichtlich in der Lage, schon vom laufenden Jahre ab die Dividenden-Zahlungen an unsere Stamm-Actionäre wieder aufnehmen zu können, die für die folgenden Jahre um so reichlicher ausfallen werden, als in diesen die Aufwendungen für Substanz-Verbesserungen sich aller Voraussicht nach um 50—60,000 Thaler niedriger stellen werden, die Abzahlungen auf die schwebende Schuld ganz fortfallen und somit die gesamten Betriebs-Ueberschüsse zur Vertheilung kommen können. Berücksichtigt man außerdem, daß alldann das Zinsen-Conto sich um 10,000 Thlr. vermindert und das Begründungskosten-Conto schon mit dem laufenden Jahre ganz fortfällt, so ist eine Dividende von 8 % und darüber in sehr nahe Aussicht zu stellen, und da die Inhaber der Prioritäts-Stamm-Actien an dieser participiren, so steht den jetzigen Käufern derselben für die folgenden Jahre unter Berücksichtigung des nie-



drigen Aufkauf-Courfes, eine Geldanlage zu 9% und darüber in ziemlich sicherer Aussicht.

Wir weisen daher wiederholt unsere Actionäre darauf hin, sich durch Uebnahme von Prioritäts-Stamm-Actien recht bald auch für ihre Stamm-Actien eine angemessene Rente zu sichern.

Halle, im März 1867.

Die Direction.

Musikalisches.

Herr Theodor Besky in Merseburg, der ja durch seine trefflichen Dichtungen den gebildeten Lesern dieser Zeitung schon bekannt ist, hat in Form einer Cantate für Männerchor und Solostimmen die von Heinrich I. gegen die Ungarn den 15. März 933 bei Merseburg gefeierten siegreichen Schlacht bewungen. Von dem künig. Musikmeister Hrn. Susmann in Annaburg ist diese Cantate für großes Orchester componirt worden. Um dieses Werk zur Ausführung zu bringen, fand zur Erinnerung an jenen glorreichen Sieg im Schlossgarten-Salon zu Merseburg am 15. März Abends 7 Uhr ein Concert Statt, welches so jährlich besetzt war, das der große Saal die Menschen nicht zu fassen vermochte. Ausgeführt ward das Concert von 70 Sängern und 40 Instrumentalisten. Leider war der Ton so ganz ausgezeichnet, wodurch der Ton abgemächet und aufgehört ward. Was das Concertprogramm betrifft, so hätten wir im ersten Theil eine ganz andere Auswahl der Piecen gewünscht, und zwar aus dem Grunde, weil die einzelnen Musikstücke desselben gleichsam als Introduction zu dem Hauptgedanken des Programms, die Ungarn schlacht dienen und vorbereiten mußten. Dieser erste Theil sieht daher in gar keiner Verbindung mit dem zweiten; denn es fehlt jedes Mittelstück und Uebergangspunkt. Das Programm heißt: 1. Ouverture z. Op. „Semiramis“ von Rossini; 2. „Die Nacht am Rhein“, Männerchor von Wilhelm; 3. „Der alte Landsknecht in seiner Heimat“, Bassolo aus dem Lieder-Cyclus „Der Lanzknecht“ von Lenz; 4. „Lorbeer und Rose“, Duett für 2 Tenöre mit Orchesterbegleitung von Groll; 5. „Der Schweizer“, Volkslied von Silcher. Anstatt der Ouverture zur Semiramis konnte die aus der Stimme oder zu Wilhelm Tell von Rossini, oder die zu Faust von Epöke, oder die zu Eganent von Beethoven, oder Stegmans Schlacht und Sieges-Ouverture oder irgend ein anderes passendes Orchesterstück zur Ausführung gebracht werden. In gleicher Weise konnte mit der Auswahl der Gesänge verfahren werden und zwar solcher, deren Inhalt Freiheit, Kampf und Sieg ist. Unter der genannten Direction des Hrn. Stadtmusikdirectors Buchheiser wurde die Ouverture Semiramis mit großer Präcision und guter Mdanerung ausgeführt. Unter den Liedern wurde „Die Nacht am Rhein“ und „Lorbeer und Rose“ ganz vorzüglich gelungen. Man hörte es so recht aus dem Gesänge heraus, mit welcher Liebe und Begeisterung gelungen ward. Sind die Tonchörfungen von der wahren göttlichen Liebe dichter, und werden sie umschlungen von der Kunst und der Liebe der Darsteller; dann werden sie auch gewiß, wie es hier der Fall war, die Herzen der Hörer gewinnen und sie tragen „in das schöne Wunderland.“ Höchst interessant war es, die beiden Tenor-Coriphean Merseburgs, die Herren Hoog und Naumann, in dem dem Lieder- und einsamstehenden Duett „Lorbeer und Rose“ zu hören. Dadurch, daß der weltliche Vortrag dieser Herren durch den Chor so zart und geschmackvoll begleitet wurde, errang das Lied selbst als Preis den Lorbeer, und zum Dank — die Rose. — Im 2. Theile brachte Herr Susmann die Cantate zur Ausführung. Da Referent dieses Werk nur einmal hörte, so mußten wir auf eine ausführliche Analyse und Kritik sowohl des Textes als auch der Musik verzichten und können nur die hauptsächlichsten Momente der Musik skizziren.

Zunächst muß bemerkt werden, daß sowohl vom Dichter als auch vom Componisten der Geist der Cantate im weissen Grunde des Wortes genommen und ausgebeutet worden ist. Denn in diesem Gesangstück mit Instrumental-Begleitung werden nicht bloß Emphrasen und Betrachtungen ausgebeutet, wie es die Cantate fordert, sondern es wird zugleich auch eine Begebenheit oder Handlung wie in der Oper dargestellt. Käme diese Composition auf die Bühne, gewiß würde sie ihren Eindruck nicht verfehlen. In dieser Cantate von 7 Nummern treten König Heinrich, Graf Hozer, ein Bote, der Chor deutscher Krieger und der Chor der heiligen Christen auf. Der Componist hat das Ganze in 3 Theile zerlegt. Die Hauptpartie „König Heinrich“ hatte Herr Buchhändler Ravenstein aus Leipzig übernommen, und löste seine schwierige Aufgabe vollkommen. Die nicht unbedeutenden Recitative und die große Arie im 3. Theile sang Hr. Ravenstein mit gutem Verstande und großer Sicherheit; indem er besonders die einzelnen hohen Töne und die von einander entfernten Intervallen in voller Reinheit zu treffen wußte. Seine Bassstimme ist von bedeutendem Umfange und von höchst ansprechender Klangfarbe und Biegsamkeit. Die Declamation ist richtig und die Intonation durchgehend rein. Die Einfachheit, Wahrheit und Innigkeit seiner Darstellung drang ins Herz und erwarb ihm den Beifall des zahlreichen Publikums.

Was nun die Composition selbst betrifft, so legen sämtliche Piecen Zeugnis ab von dem Streben des Hrn. Susmann, etwas Lächeltes zu leisten. Die Composition ist klar und leicht faßlich und in der Fassung geschickt, und reich an schönen und pikanten Klangwirkungen. Der Chor macht überakt seine Kraft geltend, und ist natürlich und durchsichtig. Sehr entsprechend ist das Kyrie eleison am Ende des ersten Theils vor der Schlachtmusik. Was die musikalische Declamation der Recitative betrifft, so können wir uns bei den oft vorkommenden bedeutenden Intervallen nicht recht mit dem Componisten einverstanden erklären; denn nach den Musiktheorien eines Grobe und Mendelssohn müßte doch manches Recitativ hin und wieder eine Umänderung erfahren. Aber höchst anerkennenswerth ist die Gewandtheit der Instrumentation, besonders der Blasinstrumente, und die effectvolle Verwerthung großer Tonmassen. Diese wußte Hr. Susmann vorzüglich in der Schlachtmusik gut anzuwenden. Denn hier schillert er in einer so bedeutend Komposition, mit einer Treue und Wahrheit im Ausdruck, und geniescht mit einem Reichthum in der Instrumentation das Gehör der Schlacht, das zur Bewunderung hinreißt. Da das Werk nach Manucript ist, so wäre sehr zu wünschen, daß im 2. Theile der Schlachtmusik manche Wiederholungen des ersten Theils gefahren würden. Das Ganze würde mehr gewinnen, wenn das Tonbild in großen zusammenhängenden feststehen Thägen vor die Seele tritt. Endlich haben wir nach dem Wunsch, daß der Hr. Componist zu seiner Cantate eine Introduction schreiben möchte, da der Hr. auf den Eintritt des ersten Chores in F-moll gar nicht vorbereitet ist.

Von Seiten der Sänger und der Instrumentalisten war alles aufgeboten worden und gleichsam ein wahrer Wettstreit in gehobener Stimmung entstanden, um das Werk gelingen zu lassen. Und das Werk lobte auch den Meister; denn das Publikum sprach seinen Dank und seine Anerkennung im lauten rauschenden Beifall aus.

Heinrich Weber, Parcer.

Meteorologische Beobachtungen.

20. März,	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	327,23 Par. L.	327,37 Par. L.	328,57 Par. L.	327,72 Par. L.
Dunstdruck	1,88 Par. L.	2,57 Par. L.	2,25 Par. L.	2,23 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	100 pCt.	88 pCt.	92 pCt.
Luftwärme	0,7 Gr. Rm.	2,8 Gr. Rm.	2,8 Gr. Rm.	2,1 Gr. Rm.

Telegraphischer Vorsebericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 21. März 1867.  
 Spiritus. Tendenz: steigend. loco 56, 67 1/2. April/Mai 16 1/2. Juni/Juli 17 1/2.  
 September/October 17 1/2. Oct. —  
 Roggen. Tendenz: höher. loco 56, 67 1/2. Frühjahr 64. Juni/Juli 54 1/2.  
 Weizen. Tendenz: fest. loco 11 1/2. April/Mai 11 1/2. Sept./Oct. 11 1/2.  
 Fondsberichte: fest.

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank

vom 15. März 1867.

Activa.	
1) Geprägtes Geld und Barren	70,501,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehenskassenscheine	2,726,000
3) Wechsel-Bestände	59,047,000
4) Lombard-Bestände	13,869,000
5) Staatsanleihe, verschiedene Forderungen und Activa	15,267,000
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	117,302,000
7) Depositen-Kapitalien	19,451,000
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	2,435,000

Berlin, den 15. März 1867.  
 Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
 v. Döckend. Kühnemann. Doese. Kothh. Gallenkamp.  
 Herrmann. v. Koenen.

Leipziger Illustrierte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten über alle Zustände, Ereignisse und Personaligkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 dreispaltigen Foliosseiten. Mit jährlich über 1000 in den Wert gedruckten Abbildungen.  
 Dieses nun seit fast einem Vierteljahrhundert bestehende Blatt erhält sich fortwährend in anerkennenswerthester Weise, namentlich auch in Bezug seiner artistischen Leistungen, auf der Höhe der Zeit und verdient mit Recht die weite Verbreitung, deren es sich erfreut. Ueberdies ist der Preis — 2 Halber für das Quartal — ein ungemein billiger. Wir wünschen demselben auch in dem neuen Quartale einen recht bedeutenden Leserkreis.

Hallscher Tages-Kalender.

Freitag den 22. März.

Kirchliche Anzeigen.  
 Zu II. L. Frauen: Am 9 allgemeine Beichte u. Communion Diaconus Franke.  
 Ab 6 Passion: Predigt Oberprediger Weicke.  
 Domkirche: Am 9 Militärgottesdienst D. Neuenhaus.  
 Katholische Kirche: Am 8 Gottesdienst Pfarrer Wille. Ab 7 Fasten-Anacht mit Predigt Derselbe.  
 Zu Glaucha: Ab 8 Passionsstunde Pastor Seiler.  
 Akademische Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, in der Aula der Universität. 11 Uhr Vormittags.  
 Universitäts-Bibliothek: Am 11—1.  
 Königl. Darlehnskasse: Geschäftsstol im Königl. Bankgebäude. Der Vorposten ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.  
 Borsevereinigung: Am 8 im Stadtschloßgraben.  
 Stadtschloßgraben: Excursionsstuden Am. 8—2.  
 Stadtschloß Sparcasse: Kassenstunden Am. 8—1, Nm. 3—4.  
 Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2—6 Brüderstr. 13.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.  
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.  
 Liederklub/Gesangverein junger Kaufleute: Uebungsstunde Ab. 8 bis 10 in Schüller's Salon.  
 Vocal- u. Instrumental-Concert Ab. 7 1/2, in Müller's Bellevue.  
 Theater: Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Große Fest-Duette: Prolog. Hierauf: „Das Horoscoy, oder: Das Leben ein Traum“, Schamp.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 3 U. 55 M. Wm. (C), 7 U. 45 M. Wm. (P), 1 U. 15 M. Ns. (P), 6 U. Nm. (S).  
 Leipzig 6 U. 15 M. Wm. (G), 7 U. 36 M. Wm. (P), 10 U. 35 M. Wm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Wm. (S), 9 U. Wm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, überein l. Cöthen), 11 U. 5 M. Ndsch. (P).  
 Nordhausen 7 U. 50 M. Wm. (G), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (G).  
 Thüringen 5 U. 10 M. Wm. (P), 8 U. 30 M. Wm. (G), 11 U. 20 M. Wm. (S), 11 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Ndsch. (S).  
 Personennposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 4 U. Nm. — Elbeitz 4 U. Nm. — Nospelen 3 U. Nm. — Salzwinde 9 U. Nm. — Weitzin 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. März.  
 Kronprinz. Frau Dorenberg a. Görlitz. Die Hrn. Stod. jur. v. Flemmin u. Febr. v. Gerdes-Dardesheim a. Heideberg. Die Hrn. Kauf. Hettich a. Stuttgart, Dilmanns a. Elberfeld, Stiefel a. Frankfurt.  
 Stadt Zürich. Hr. Landwirth Negruzzy a. Breslau. Hr. Fabrik. Liebeskind a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Giesen a. Rhenst, Meyer a. Leipzig, Böhm u. Mendelssohn a. Berlin.  
 Goldner Ring. Hr. Secret. Hellmann a. Magdeburg. Hr. Buchhd. Engel a. Altenburg. Hr. Dr. Schmieder a. Döbeln. Hr. Ingen. Voigt a. Dresden. Hr. Fabrik. Wandemann a. Eichwege. Die Hrn. Kauf. Wernicke a. Quacklinburg, Schulze a. Mühlhausen, Hertzl a. Gera.  
 Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Schuchert a. Erfurt, Spies a. Dessau, Brandt a. Magdeburg, Finsch a. Berlin, Runze a. Leipzig, Wittig a. Dresden, Schlegel a. Chemnitz, Wötter a. Verleberg, Engel a. Eudenburg b. Magdeburg.  
 Stadt Hamburg. Hr. Direct. Lances a. Weimar. Hr. Landwirth Geunther a. Eldena i. Pomm. Hr. Ingen. Wredow a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Meyerstein a. Berlin, Rintmann a. Dresden, Sommer a. Oberlabnitz, Eismen a. Wism, Grundmann a. Rätzsch, Schumacher a. Gotha, Delsvie a. Kassel, Dring a. Breslau, Wenzowich a. Danzig.  
 Mentz's Hotel. Hr. Geh. Reth. Rath Krueger m. Fam. a. Gotha. Hr. Prof. Dimald n. Dingelshädt. Hr. Rittergutsbes. v. Kausle a. Bonnrode. Hr. v. med. Stahl a. Weillburg. Hr. Landwirth v. Wele a. Golditz. Frau Dierfeld a. Paris. Frau Schweizer nebst Tochter a. Berlin. Hr. Gutbes. Günther a. Alna. Die Hrn. Kauf. Lammelsolm a. Mandelheim, Schulz a. Bremen, Jermatas a. Kronze, Kiser a. Leipzig, Meyer a. Nordhausen, Litz a. Eilsn, Große a. Magdeburg.



# Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a/S. Bilanz für das eilfte Geschäftsjahr 1866.

Activa.				Passiva.				
An Gruben - Conto . . . . .	631,953	12	7	Per Actien - Capital - Conto.				
Abschreibung . . . . .	58,203	27	2	Stamm-Actien-Capital . . . . .	650,000	—	—	
„ Grubenbau - Conto . . . . .	39,036	22	6	Prioritäts - Stamm - Actien -				
Abschreibung . . . . .	2,203	19	4	Capital . . . . .	350,000	—	1000000	
„ Grundstücks - Conto . . . . .	55,586	5	—	„ Prioritäts-Actien-Zinsen-Conto.				
Abschreibung . . . . .				Bei Einzahlungen erhobene und zu er-				
„ Gebäude- u. Bau-Conto . . . . .	182,263	19	5	stattende Zinsen . . . . .		51	17	
Abschreibung . . . . .	30,482	16	5	„ Dividenden - Conto.				
„ Utensilien- und Maschinen-				Rückständ. Dividende pro 1858	8,547	4	—	
Conto . . . . .	201,889	15	5	„ „ „ pro 1862	60	—	—	
Abschreibung . . . . .	33,042	13	—	„ „ „ pro 1863	40	—	—	
„ Eisenbahnbau-Conto Bitter-				„ „ „ pro 1864	120	—	—	
feld . . . . .	14760	26	9	„ „ „ pro 1865	190	—	8957 4	
„ Lager - Conto.				„ Creditoren - Conto.				
Sämmtliche Bestände . . . . .	131863	24	2	a) Consolidirte Schuld . . . . .	213,440	28	6	
Begründungskosten-Conto . . . . .	885	—	—	b) Creditores in laufender				
Restabschreibung . . . . .	885	—	—	Rechnung . . . . .	82,546	7	—	
„ Hypotheken - Conto.				„ Creditores für Kohlenkaufgelder				
Hypothekarische Forderungen . . . . .	10200	—	—	successive bis 1896 zu zahlen . . . . .	113715	13	6	
„ Effecten - Conto A.				„ Depositen - Conto.				
Unverkaufte Stamm - Actien	34200	—	—	Bestellte Cautionen . . . . .	30438	—	—	
im Portefeuille . . . . .				„ Reservefonds . . . . .	13278	10	4	
„ Effecten - Conto B.				„ Extra-Reserve-Conto . . . . .	43770	—	—	
Unverkaufte Prioritäts-Stamm-	188400	—	—	„ Gewinn- und Verlust-Conto.				
Actien im Portefeuille . . . . .				Uebertrag von 1865 . . . . .	878	5	6	
„ Depot - Conto.				Saldo Gewinn pro 1866 . . . . .	7,046	3	10	
Cautionen der Vorstands-	30438	—	—	davon:				
mitglieder und Beamten . . . . .				zum Reservefonds . . . 10%	704	18	5	
„ Actien - Debitoren - Conto.				Tantieme für Verwaltungs-	352	9	3	
Rückständige Einzahlungen . . . . .	1100	—	—	rath . . . . . 5%	37	—	—	
„ Debitoren - Conto	91,660	3	5	Dividende f. begebene 130,000 Thlr.				
Abschreibung auf dubiose	3,223	14	4	Prioritäts-Stammactien 5%	6,530	—	—	
Forderungen . . . . .				Uebertrag auf 1867 . . . . .	337	11	8	
„ Wechsel - Conto.				Thlr. 7,924	9	4	—	
Wechsel im Portefeuille . . . . .	22151	28	10					
„ Cassa - Conto.								
Baarbestand . . . . .	5773	21	10					
	Thlr.	1514121	29	8				
					Thlr.	1514121	29	8

## Debet. Gewinn- und Verlust-Conto pro 1866. Credit.

An Zinsen - Conto . . . . .	14403	3	11	Per Gewinn an Fabriken, Gruben und Ziegelstein	187042	26	—	
„ General - Unkosten - Conto . . . . .	14816	2	9	„ Gewinn am Pacht - Conto . . . . .	2185	10	9	
„ Gruben - Conto.				„ Gewinn am Agio - Conto . . . . .	78	4	—	
Abschreibung von 820,393 To.								
à 10 Thlr. per 1000 Tonnen	8,203	27	2					
Extra - Abschreibung . . . . .	50,000	—	—					
„ Grubenbau - Conto.								
Abschreibung von								
29,943 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. 5%	1,497	4	11					
Abschreibung von 70,648 To.								
Grube v. d. Heydt à 10 Thlr.								
p. 1000 Tonnen . . . . .	706	14	5					
„ Gebäude- und Bau-Conto.								
Abschreibung von								
137,274 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. 5%	6,863	21	9					
Extra - Abschreibung . . . . .	23,618	24	8					
„ Utensilien- und Maschinen-Conto.								
Abschreibung von								
155,720 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. 10%	15,572	—	9					
Dito Apparat-Conto Schwee-								
lerei v. d. Heydt 1563 Thlr.								
24 Sgr. 4 Pf. . . . . 20%	370	12	3					
Extra - Abschreibung . . . . .	17,100	—	—					
„ Begründungskosten-Conto.								
Letzte Abschreibung . . . . .	885	—	—					
„ Debitoren - Conto.								
Abschreibung auf dubiose Forderungen	3223	14	4					
„ Extra - Reserve - Conto.								
Extra - Reserve . . . . .	25000	—	—					
„ Gewinn- und Verlust-Conto.								
Saldo Gewinn pro 1866 . . . . .	7046	3	10					
	Thlr.	189306	10	9				
					Thlr.	189306	10	9

Halle a/S., den 31. December 1866.

Die Direction.





# Hallescher Bank-Verein

von  
**Kulisch, Kaempff & Comp.**

Unter Bezugnahme auf unsere unterm 23. Januar d. J. erlassene Bekanntmachung bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die 3te Einzahlung auf unsere Aktien mit 25 % bis 5. April d. J. unter Vorlegung der Interims-Quittungen auf unserm Comptoir — Brüderstraße 6 — zu leisten ist.

Der Aufsichtsrath,  
v. **Foss**,  
Vorsitzender.

Die persönlich haftenden Gesellschafter:  
**Kulisch, Kaempff.**

## Dampfmaschinen

für Fabriken, Mühlen und Brennereien nebst nöthigen Transmissionen; ganze Brennereieinrichtungen mit Maschinenbetrieb und Kühlschiffen liefert unter Garantie die Maschinenfabrik von **C. C. Merkel in Chemnitz (Königr. Sachsen).**

Auf die mir patentierte Expansionsfeuerung an Dampfmaschinen, wodurch ganz bedeutend an Brennmaterial erspart wird, mache ich besonders aufmerksam.

**Watten**, feine und ordinäre, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen in großer Auswahl billig die Wattenfabrik von **A. Hoffmann jun.**, Graseweg 15.

### Öffentliche Dankfagung.

Ich beklänge hiermit mit Vergnügen, daß mich der

## Dr. med. Hoffmann'sche Kräuter-Brust-Syrup

von einem sehr starken Husten und Heiserkeit befreit hat und kann ich denselben Allen an katarrhalischen Beschwerden Leidenden aufs Beste empfehlen.

Regensburg, Januar 1866.

**Raymund Stieh**,  
t. Ober-Briefträger.

Für Halle hält Lager in Flaschen à 1 Zblr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr. Herr **Gustav Moritz**, vis à vis der Post, für **Wettin Hr. Carl Voigt**.

## Müller's Belle vue.

Freitag den 22. März Abends 7 1/2 Uhr  
zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs  
**Vocal- und Instrumental-Concert**,  
unter gütiger Mitwirkung einer hiesigen beliebten Liedertafel.  
Nach dem Concert **grand Ball**.

**W. Prautzsch.**

## Sämmtliche hübsche Jungfrauen von Halle

sind eingeladen zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs am  
Freitag den 22. März Abends 7 Uhr in  
**Freyberg's Lokal.**

Ein j. geb. Mädchen, 18 Jahr, e. Waise, das zwei Jahre in einer größern Wirthschaft z. Unterk. der Hausfrau thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen z. 1. April ähnliche Stellung oder in einem Geschäft als Verkäuferin.

Näheres z. erf. in Merseburg Nr. 862. F. M.

Montag:

den 1. April er. Vormittags 11 Uhr beabsichtige ich in meinem Lokale meinen hieselbst belegenen Gasthof, „der rothe Adler“ genannt, mit Tanzsaal und sonstigem Zubehör, freiwillig, umzugs halber zu verkaufen oder zu verpachten, und lade ich Kauf- resp. Pachtlustige hierdurch dazu ein.

Die Frequenz meines Gasthofes ist genugsam bekannt; die Bedingungen, die in jedem Falle sehr günstig gestellt, sind jederzeit bei mir einzusehen.

Cönnern.

**Robert Weber.**

5000  $\mathcal{R}$  werden gegen sichere Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig bis 1. April gesucht. Adressen unter F. K. befördert die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

### Materialwaaren-Geschäfts- Vermietbung.

Ein seit 30 Jahren betriebenes, in der besten Lage von Delitzsch gelegenes Materialwaaren-Geschäft soll Ostern resp. Johanni d. J. verpachtet werden. Bedingungen sind einzusehen bei  
Frau **Anauste Schmidt**  
in Delitzsch.

Eine schon in Betrieb gewesene Dampfmaschine, 3-4 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nehmen **Bindel & Wiegner**, alter Markt 3, entgegen.

6000-7000  $\mathcal{R}$  werden zur 1. Hypothek auf ein hies. neuverbautes Grundstück durch Ges. zu leihen gesucht. Gesell. Offerten unter Chiffre **L. W.** abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

In meiner Handlung findet ein flotter De-tailist sofort oder 1. April Stellung.  
**Siegmund Fiedler.**

10 Stück fette Döhsen hat zu verkaufen der Defonom **Fried. Kunze** zu Löbejün.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Brillen, Lorgnetten,  
Klemmer, Loupen,  
Perspective, Mikroscope,**  
sowie große Auswahl von  
**Brillen-Etuis**

empfehlte sehr billig  
Gr. Ulrichsstr. 42. **C. F. Ritter.**

**Feinsten engl. Rockfanel**  
in weiß, ponceau und grau, empfiehlt  
**Wilh. Walter,**  
Leipzigerstraße Nr. 92.

### Blaue Tusche

zum Vorzeichnen der Wäsche, à Stück  
1  $\mathcal{E}$ gr., empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Unauslöschliche chemische Wäsche-  
zeichnentinie** zum Nachzeichnen  
der Wäsche, in Etuis à 5  $\mathcal{E}$ gr. nebst  
Gebrauchsanweisung empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Aetznatron 100 %!

zum Seifeochen empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.  
NB. Bei Entnahme von Aetznatron  
wird das Recept zu einer guten Seife  
gratis verabreicht.

**Limburger u. Baierschen Sah-  
nenkäse, Prima Qualität**, à Stück  
2 u. 2 1/2  $\mathcal{E}$ gr., erhalt **Boltze.**

### Leintücher.

Die längst erwarteten frischen Leintücher  
sind eben angekommen und offerirt dieselben bil-  
ligst **J. F. Weber**, alter Markt.

### Für Confirmanden!

Vorhanden, geflickte Taschentücher, Stulpen  
mit Kragen von 5  $\mathcal{E}$ gr. an, sowie Handschuhe,  
weiße Strümpfe, Hosenträger, Gürtel, Kinnol-  
nen, acht geflickte Unterröcke, letztere von 1  $\mathcal{R}$ .  
20  $\mathcal{E}$ gr. an bei

**A. John**, gr. Ulrichsstraße 50.

### Maschinenwirm,

Knöpfe zu Herren- u. Damengarderoben, sowie  
zurückgesteckte zu sehr billigen Preisen bei

**A. John.**

In meinem neuerbauten, dicht am Geistthor  
belegenen Hause ist die Parterre-Wohnung zu  
vermieten und sofort oder am 1. Juli zu be-  
ziehen.  
**Franz Grimm.**

Zwei meublirte Wohnungen zu  
vermieten **Brüderstraße 4.**

Auf zwei neuerbaute Häuser werden von einem  
sehr pünktlichen Zinszahler 5000  $\mathcal{R}$  gesucht.  
Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der  
Exped. d. Ztg.

Meine Wohnung ist jetzt Sophien-Straße,  
Nr. 8, Weidenplan-Ecke.

**Wagner,**

Ökonomie-Commissions-Rath.

**Die Lymphe**, direkt von der Kuh, **20**  
das Haaröhrchen für 1 Person 20  $\mathcal{E}$ gr.  
Berlin, Schiffbauerdamm 33, Dr. **Vissin.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 2 1/2 Uhr glücklich er-  
folgte Entbindung meiner lieben Frau, **Elly**  
geb. **Andrae**, von einem gesunden Knaben,  
beehre ich mich hiermit anzugeben.

Neubeesen, den 18. März 1867.

**Hans Dieke.**

### Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehle ich  
**Ernst Krüger**,  
**Gulda Leopold.**  
Magdeburg und Halle, den 20. März 1867.



**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des §. 14 des Gesetzes, betreffend die Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staats, vom 8. Februar d. Jz. und des §. 3 der dazu ergangenen Anweisung vom 13. Februar d. Jz. wird hierdurch zur Kenntniß der Grundbesitzer gebracht, daß die Flurbücher und die Grundsteuer-Mutterrollen des Kreises nebst die dazu gehörigen Karten zur Einsicht aller Beheiligten in dem Amtlocale des Fortschreibungsbeamten, Herrn Vermessungs-Revisor Admer (Niemyerstraße Nr. 1 hierselbst) vom 20. d. Mts. bis zum 1. Mai d. Jz. an 2 Tagen der Woche, nämlich am Donnerstag und Sonnabend in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags offen gelegt sind, und daß jedem Grundeigentümer neben der Geltenmachung der entdeckten materiellen Irrthümer, die stets im Wege der Fortschreibung beseitigt werden, innerhalb einer präklusivischen Frist von sechs Wochen das Recht zur Erhebung von Reklamationen zusteht:

- 1) wegen unrichtiger Angabe des Flächeninhalts einzelner Grundstücke,
  - 2) wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs.
- Als ein materieller Irrthum ist es insbesondere anzusehen:
- a. wenn Grundstücke nicht bei demjenigen Gemeinde- oder selbstständigen Güterbezirke veranlagt worden sind, welchem sie angehören;
  - b. wenn Grundstücke zwei- oder mehrfach oder e. gar nicht veranlagt worden sind;
  - d. wenn bei Uebertragung der Einschätzungsergebnisse aus den Kupons in die Gemarungskarte eine unrichtige Kulturart oder Bonitätsklasse in die Karte übernommen ist, oder
  - e. die in dem Einschätzungsregister, der Klassenzusammenstellung, dem Flurbuche u. l. w. enthaltene Angabe über die Kulturart oder Bonitätsklasse eines Grundstücks mit der betreffenden Angabe im Kupone oder in der Gemarungskarte nicht übereinstimmt;
  - f. wenn bei der Flächeninhaltsberechnung die Summe der einzelnen Rechnungspositionen unrichtig gezogen oder ein anderer offener Fehler untergelaufen ist;
  - g. wenn Grundsteuerpflichtige Grundstücke nicht zur Steuer herangezogen, oder umgekehrt von der Grundsteuer gefehlich freizulassende Grundstücke der Steuer unterworfen worden sind.

Bei den Einwendungen wegen unrichtiger Feststellung des Flächeninhalts einzelner Grundstücke kommt es nicht lediglich darauf an, ob eine nochmalige Vermessung der letzteren einen Flächeninhalt ergibt, welcher von den Flächenangaben der Mutterrolle um etwas abweicht, vielmehr darauf, ob die für die Ausführung der geometrischen Arbeiten behufs der Grundsteuerveranlagung ergangenen Vorschriften richtig zur Anwendung gekommen sind und die sich bei einer Nachmessung der Grundstücke gegen die Mutterrolle etwa ergebenden Abweichungen diejenige Grenze der Genauigkeit überschreiten, welche nach den Grundrissen jener Vorschriften hätte erreicht werden müssen. Uebrigens gehören hierher auch solche Ausstellungen, welche sich auf die unrichtige Aufnahme der Grenzen zwischen den Grundstücken von zwei verschiedenen Eigentümern oder zwischen den zu verschiedenen selbstständigen Besitzungen gehörigen Grundstücken beziehen.

Nicht minder sind Einwendungen zulässig, wenn ganze Grundstücke beziehungsweise Flächenabschnitte in der Mutterrolle unter dem Namen von Besitzern eingetragen sind, welchen sie nicht gehören.

Einwendungen wegen unrichtiger Einschätzung sind zulässig:

- a. wegen unrichtiger Aufnahme der Kulturart einzelner Grundstücke, sofern eine Cul-

turveränderung nicht erst nach bewirkter Einschätzung stattgefunden hat;

b. wegen des gleichen Grundes, wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im §. 39 Absatz 2 der Anweisung vom 21. Mai 1861 (Gesetzsammlung S. 256) zu den dasselbe umschließenden oder daran angrenzenden Grundstücken gezogen worden ist, sofern die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthum des Reklamanten befinden;

c. wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs, insbesondere auch, wenn das betreffende Grundstück gemäß der Bestimmung im §. 39, Absatz 3 u. 5 a. a. D. zu der für die angrenzenden Grundstücke angemessenen Tarifklasse eingeschätzt worden ist und die betreffenden angrenzenden Grundstücke sich nicht ebenfalls im Eigenthum des Reklamanten befinden;

d. wegen ungleichmäßiger Einschätzung einzelner Grundstücke gegen andere, speciell zu bezeichnende Grundstücke in dem nämlichen Gemeinde- u. Bezirke.

Die Reklamationen müssen schriftlich unter Angabe von Reklamationsgründen angebracht, können aber auch vor dem Fortschreibungsbeamten des Kreises mündlich zu Protokoll erklärt, jedenfalls aber nach Ablauf der bestimmten Präklusivfrist nicht weiter berücksichtigt werden. Halle, d. 15. März 1867.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
**G. v. Kroßigk.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Andreas Matthias** in Giebichenstein ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Mai d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Hoffe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Krukenberg, Seeligmüller, Schliekmann, Fritsch, Fiebiger, Wille, Niemer, v. Nabecke, v. Bieren, Glöckner** und **Göcking** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 15. März 1867.  
**Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

In der **Oswald Fedel'schen** Konkursache ist Herr Justiz-Rath **Schuster** zum definitiven Verwalter ernannt.

Eisleben, den 16. März 1867.  
**Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
 Der Konkurs-Kommissar.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Günther Weisenborn** zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **13. April** er. einschließlic festgesetzt

worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **17. Februar** er. bis zum Ablauf der zweiten Frist noch angemeldeten Forderungen ist auf

**den 26. April d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Justizrath **Sunger, Wesel, Bis, Klutthardt** hier, Justizrath **Serrfurth** in Wehlitz und Rechtsanwalt **Wölffel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.**

Merseburg, den 12. März 1867.  
**Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Auction.**

**Dienstag den 26. März** er. u. folg. Tage, von **Nachmittags 1 Uhr** ab, versteigere im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts: versch. Mahagoni- und Birken-Möbel, gute Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 Stuhl, Haus- u. Wirtschaftsgeschirre; ferner: 1 Kutschwagen, 2 Hobelbänke u. versch. Tischlerwerkzeuge, 1 K. Kartoffelzucker, 3 Kisten Eimburger Käse.

**W. Glste**, gerichtl. Auktions-Commissar.

**Ausverkauf.**

Freitag den **22. d. M.** und folg. Tage soll das zur **Gaudig'schen Konkursmasse** gehörige **Uhrenlager, Werkzeug** u. gegen gleich baare Zahlung zu billigen Preisen verkauft werden.

Der Ausverkauf findet **Klausthorstraße Nr. 18** Vormittags von **10-12** und Nachmittags von **2-4** Uhr statt.

**Bernh. Schmidt**,  
 Verwalter der **Gaudig'schen Konkursmasse.**

**Mühlenverkauf.**

Plötzlich eingetretener Verhältnisse wegen soll eine Mühle, die einzige in einer Stadt, mit umfangreichen Gärten und ca. 12 Morg. ertragreichem Acker sofort verkauft werden. Nähere Auskunft auf briefl. Anfr. unter K. A. einzusenden an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z.

**Eine frequente Gastwirthschaft** in einer größeren Stadt, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Stallung zu ca. 16 Werden, überbauter Kegelbahn, Garten, nebst einigen Morgen Feld, guter Boden, soll für **3500 R.** mit **1500 R.** Anzahlung verkauft werden. Nachweis erteilt **H. Wiedicke** in Delitzsch, Breitestraße Nr. 260. 1 Treppe.

**Verkauf einer schwunghaften Biergelei mit Landgut.**

Eine im besten Betriebe befindliche, vor einigen Jahren neu erbaute **Biergelei, mit bedeutendem Absatz**, 21 Morgen ausreichendes **Lehm- und Thonlager** enthaltend, soll mit den zum Gute außerdem noch gehörigen **29 Morgen** Feld, massiven Gebäuden, sonstigen Vorräthen und Inventar, wie es steht und liegt, wegen Krankheit des Besitzers mit einer Anzahlung von **5000 R.** **sofort verkauft** werden. Nachweis erteilt

**H. Wiedicke** in Delitzsch, Breitestraße Nr. 260. 1 Treppe.



# Anzeige

für

## Sustenleidende und Brustkranke.

Die von mir selbst gefertigten, von hohen Regierungen concessionirten, von bekannten ärztlichen Autoritäten auf das Sorgfältigste unter suchten, selbst angewendeten, und auf das Wärmste empfohlenen Brust bonbons, die keine geheimen Wundersäfte, sondern in der Wirklichkeit das enthalten, was der helfende Arzt bei Krankheiten der Respirations- Organe selbst verordnet, die die Verdauung kräftigen, sehr angenehm schmecken und nicht mehr wie jedes andere seine Douboa kosten, nämlich der versiegelte, mit meiner Firma bedruckte  $\frac{1}{2}$  U. Beutel  $2\frac{1}{2}$  Gr., sind fortwährend bei nachbenannten Firmen zu haben: B. Barth in Altleben, F. J. Beyer in Cannawurf, A. Blume in Kößchau, F. F. Carl in Landsberg, F. Dettler in Goldensied, H. Esperstädt in Cölleda, V. Ehrlich in Weissenfels, H. Fischer in Merseburg, Otto Gleitsmann in Zeitz, F. Heinrich in Cönnern, S. Hofmann in Cölleda, F. Hülse in Lauchstädt, M. Hadlich in Weissenfels, W. Heibig in Mücheln, G. Isserstädt in Kindebrück, C. W. Kabisch in Debra, H. Kuhn's Wwe. in Corbetta, F. Kögel in Cisleben, C. B. Kummer in Drebna, F. W. Kruschwitz in Keuschberg, W. Leissring in Köpfeben, C. Müller in Mölsleben a. Harz, L. Nordt in Bernburg, F. L. Otto in Göppa bei Zeitz, A. Pöschel in Gröbzig, F. Rausch in Wiehe, F. Röhrborn in Mendorf, A. Retzsch in Stößen, F. Reise in Jessnitz, R. Raunhardt in Querfurt, C. F. Straube in Börsig, L. Stockhinger in Löbejün, A. Sasse in Dürrenberg, A. Sack in Lützen, Conditor C. Schmidt in Freyburg a. U., A. Stelzner in Söbennöfen, C. Staffenstein in Mansfeld, B. Sachse in Laucha, C. Tennstädt in Brücken, C. Tröbs in Kelbra, C. Teichmann in Merseburg, F. Thomas in Neumark, E. Thiele in Brachstädt, C. F. Thomas in Gehofer, J. G. Turich in Löberitz, W. Ulrich in Wettin, J. G. Ulrich in Odersleben, F. Wicht in Tilleda, C. W. Werner in Artern, G. Weisberg in Gerbstädt, J. G. Zeising in Cöthen, Th. Zeller in Leimbach, so wie bei **H. Bäntsch** in Halle, Steinweg u. Taubengassen-Gasse und bei Unterzeichnetem. Wegen Uebernahme von Niederlagen bitte um briefliche Mittheilungen.

**A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

### Malzucker

in wellenförmigen, leicht theilbaren Tafeln, empfehle den Herren Wiederverkäufern in jedem Quantum.

**A. Krantz.**

### Mein Theelager,

durch eingetroffene neue Sendungen von Pécoblutken, Couchong u. Theemischung I u. II, letztere Sorte in  $\frac{1}{2}$  U. Packeten a 10 Gr., frisch assortirt, empfehle meinen geehrten Abnehmern bestens.

**A. Krantz.**

### Hausverkauf in Merseburg.

Ein Haus in Merseburg, in bester Lage gelegen, und im guten baulichen Zustande sich befindend, worinnen ein lebhaftes Materialwaaren Geschäft betrieben wird, soll unter günstigen Umständen verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Seinr. Schulze** jun. in Merseburg.

### Verkauf!

Ein nettes Stadthaus, mit großen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, hübschem Garten und 22 Morgen besten Feldes, soll veränderungs halber baldigst verkauft werden.

Wenemern ertheilt auf desfallsige Anfragen Auskunft der Privatsecretair

**H. Gutke.**

Lauchstädt, den 19. März 1867.

Eine Restauration bei einer Stadt, welche sich einer guten Nahrung erfreut, hat zu verpachten und kann sofort übernommen werden.

Im Auftrage:  
**Sorgenfrey, Commissionär.**

### Capital-Verleihung.

3000  $\mathcal{R}$ . Courant sind durch mich gegen Ackerhypothek anzuleihen.

Cisleben, den 21. März 1867.

**Schwennicke.**

3500  $\mathcal{R}$ . werden bis Michaelis zur 1. Hypothek gesucht; zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit Hofraum, wird bei 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu kaufen gesucht. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Ein Landgut bei Halle ist zu verkaufen, auch zu verpachten. Näheres bei **Herrn Faulmann** in Halle, Karzerplan Nr. 1.

### Offene Lehrlingsstelle in der Tuch- u. Modewaaren-Handlung von Isidor Simon in Cisleben.

Ein junges Mädchen, welches — am liebsten in einem Seminar — so weit gebildet ist, daß es Kindern bei ihren Schularbeiten — auch im Französischen — helfen kann, und nebenbei leichte häusliche Arbeit mit übernehmen will, wird gesucht und kann sich unter Angabe ihrer Bedingungen und bisherigen Stellung brieflich unter der Chiffre N. N. poste restante Halle melden.

Schüler finden billige Pension nebst Nachhülfe eines Lehrers. Zu erfragen bei **F. Saak.**

Für ein junges Mädchen aus anst. Familie wird eine Stelle auf einem Gute gesucht zur Erlernung der innern Wirtschaft. Gefäll. Zuschriften unter Angabe der Bedingungen unter **Adr. T. S. Merseburg** poste rest.

### Stelle-Gesuch.

Ein junges anspruchsloses Mädchen aus gebildetem Stande sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau; auch würde sie gern eine kleine Wirtschaft selbstständig führen und die Erziehung kleiner Kinder übernehmen. Gef. Offerten werdet unter der Chiffre M. G. poste rest. Halle erbeten.

Eine Landwirthschafterin, welche auf Rittergütern und auch schon mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet hat, sucht zum 1. April Stellung. Zu erfragen bei **Frau Hartmann, gr. Schlamm Nr. 10.**

Ein Lehrling wird gesucht von **Fr. Lange's Söhne, Sattler u. Wandagist, gr. Ulrichstr. 48.**

Ein neuer Hand-Rollwagen steht Geißstraße Nr. 28 zu verkaufen.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Einladung zum Abonnement auf das Hamburger Fremden-Blatt.

39ter Jahrgang.

Das obige Blatt, täglich, auch an Sonn- und Festtagen, in 6 Seiten Kleinfolio-Format erscheinend und in freimüthiger Haltung redigirt, enthält in Kürze alles Wissenswerthe und Neuheit des Handels, der Politik und der Unterhaltung: Telegramme, Leitartikel, Politik, Reichstagsberichte, ausführlichen Bericht der letzten Hamburger Fonds- u. Waarenbörse, Handelsnotizen, Gelddcourse etc., Romane, Federzeichnungen, Tagesbericht, Localnotizen, Vermischtes etc. etc.

Das Ziehungslistenblatt „Fortuna“, alle Verloosungen von Staatspapieren und Effekten enthaltend, wird den Abonnenten des „Fremden-Blattes“ gratis zugestellt.

Die Anfangsnummern des Romans erhalten die zum Quartal eintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert.

Das „Fremden-Blatt“ wird mit den frühesten Morgenposten versandt und kostet pr. Quartal 3  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$ . Hgb. Gr. — Probeblätter werden auf Verlangen zugesandt.

Für Forstmänner, Holzhändler, Baumeister, Zimmerleute u. s. w.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Eduard Anton** zu haben:

**Georg Ludwig Hartig**

(Königl. Preuss. Staatsrath u. Ober-Landforstmeister)

und

**Theodor Hartig**

(Herzogl. Braunschweigischer Forst Rath)

### Kubiktabellen

für geschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geld- und Potenz-Tabellen.

Neunte, durch **Geldtabellen** für die neue österreichische Währung, so wie durch **Tabellen für Meter-Maß** vermehrte Auflage.

Mit **Holzchnitten** und einer concentrirten **Kubiktafel**.

Dauerhaft in Kattun gebunden. Preis 2  $\mathcal{R}$ .

Diese Tabellen sind für den praktischen Forstmann, Holzhändler, Bauhandwerker u. s. w. unentbehrlich. Sie übertreffen alle bisher erschienenen an Vollständigkeit und allgemeiner Brauchbarkeit, und sind deshalb nicht allein in Preußen, sondern auch in allen übrigen deutschen Staaten wie in Oesterreich gesetzlich eingeführt, so daß dadurch die Ungleichheit und Ungewißheit gegeben ist, die bei dem Gebrauch der verschiedenartigen Tabellen noch öfters erzeugt wird.

Die gegenwärtige **9. Auflage** ist durch eine zweckmäßige „Anleitung zur Messung und Berechnung liegender sowohl, als stehender Bäume“, sowie durch mehrere neue Tabellen für Meter-Maß und eine große Menge von Holzchnitten bereichert worden, wodurch der praktische Nutzen des Buches sehr gewonnen hat.

**Nicolaische Verlagsbuchhandlung** in Berlin.

Ein gut gelernter Zugbund nebst Gespirt und zwei kleinen Wagen hat zu verkaufen **Louis Zumpenagel** in Neumark bei Mücheln.

Der Herr aus R. g. muß sich andernmal bei im Dorfe Z. zu suchenden Person vorstellen und nicht als Pferdökäufer bis an die Poststation gehen.

Eine Pferddecke gefunden zwischen Löbejün und Halle. Abzuholen Leipzigerstr. Nr. 47 im Wollgeschäft.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Freitag den 22. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## An König Wilhelm zum 22. März.

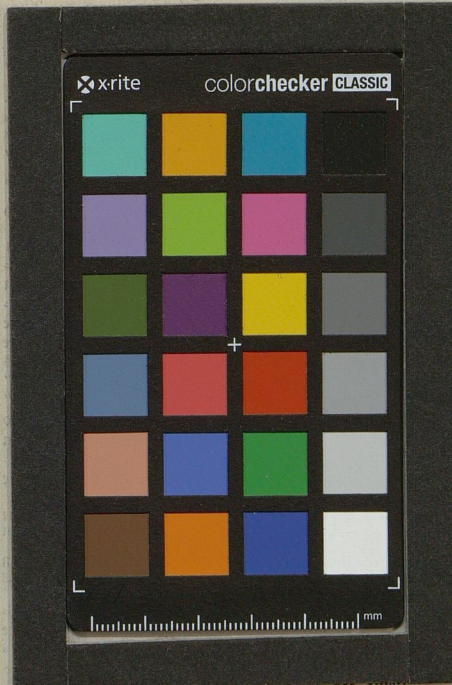
Das Jahr des Lebens, das Dir heut' verfloßen —  
Verfloßen? Nein! Es steht in Erz gegossen  
In den Annalen Preußens hehr und groß!  
Und hat das Jahr, das heute Dir begonnen,  
Die Einheit, Freiheit Deutschlands uns gewonnen,  
Blüht doppelt Deiner Zeit unsterblich Loos!

### Deutschland.

Berlin, d. 20. März. Die heutige (16.) Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes wurde von dem Präsidenten 10 Uhr 15 Minuten eröffnet. Anwesend die Bundeskommissarien: der Vorsitzende derselben: Graf von Bismarck-Schönhausen, Herr von Noon, Freiherr von der Heydt, Herr von Savigny, Graf von Ikenburg, Staatsrath Wegell, Geheimer Finanz-Rath von Thümmel, Geheimer Legations-Rath Hofmann, Geheimer Rath von Liebe, Staats-Minister von Krosigk, Landes-Regierungs-Präsident von Lauer-Münchhausen, Dr. Krüger. — Neu eingetreten sind die Abgeordneten Pfandhosen, Dr. Jagow. Als Bundeskommissarien sind, nach einem Schreiben des Herrn Vorsitzenden derselben weiter bestellt: die Herren Dr. Krüger, von Bertram, von Kössing, Freiherr von Seebach. — Nach einiger geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten trat das Haus in die Tagesordnung ein: Vorberathung im Plenum über den Verfassungsentwurf, — zunächst die Artikel 4 und 5 des zweiten Abschnitts, welche lauten:

Art. 4. Der Aufsichtsbereich seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Artikel 3 dieser Verfassung erledigt sind, desgleichen über die Colonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für Bundeszwecke zu verwendenden indirecten Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gerichtswesens, nebst Feststellung der Grundhätze über die Emission von fundirtem und unfundirtem Papiergelde; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungs-Patente; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer consularischer Vertretung, welche vom Bunde ausgerollt wird; 8) das Eisenbahnwesen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, so wie die Fluß- und sonstigen Wasserfälle; 10) das Post- und Telegraphenwesen; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Civilsachen und Erledigung von Recursationen überhaupt; 12) so wie über die Beurlaubung von öffentlichen Beamten; 13) die gemeinsame Civilprozess-Ordnung und das gemeinsame Konkursverfahren, Wechsel- und Handelsrecht.

Art. 5. Die Bundesgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrath und den Reichstag. Die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Bundesgesetze erforderlich und ausreichend.  
An der Diskussion über die Vos. 1 des Art. 4 theilhaftig sich die Abgeordneten Baumstark, Dr. Schleiden, Freiherr von Hammerstein und Michaelis (Niederlande). Der Abg. Dr. Schleiden wünschte zu wissen, ob bezüglich der Colonisation bestimmte Pläne vorlägen; der



daß ich schon jetzt in der Lage sein könnte, darüber eine vollgültige Erklärung abzugeben. Das Haus nahm die Vos. 1 des Art. 4 mit den beiden Zusatzanträgen der Abgeordneten v. Hammerstein und Michaelis an. Zwei weitere Verbesserungsvorschläge des Abg. Baumstark wurden vom Hause abgelehnt. — Es folgte die Discussion über Vos. 2. Zu dieser Position beantragten die Abgeordneten Baumstark und Dr. Braun (Niedlande) das Wort indirecten zu streichen. Für diesen Abän-

sorte: „Nieder-  
effügt; der Abg.  
Niederlassungs-  
denpolitik“ zu  
bemerkte bezüg-  
hat der Ent-  
auf dieses oder  
lag dem Ent-  
die Regelung  
Augenblicke an  
Beziehungen  
wie wir es in  
er nicht ausge-  
Colonisations-  
jetzt dem vor-  
er Seitens des  
nung, die ihren  
gemacht werden  
zu ordnen oder  
den. Vorläufig  
tionen gedacht.  
ammerstein und  
ziehung auf das  
geregte resp. zu  
bemerkten, daß  
ner die Gegen-  
In wie weit  
ei auszubehnen  
der Ausführung  
andern Gegen-  
rechts“ hinter-  
en, —  
Er schneidet  
nder ein, als